

ISSN Nr. 0663-5315

Kostenlos an **sämtliche Haushalte**; sonst. Preis: 1,00 Euro

Caputh, Ferch, Geltow und Wildpark-West

November 2018 • 29. Jahrgang • Nr. 11

gemeinde **schwielowsee**



der havelbote

Inklusive
Amtsblatt
der Gemeinde
Schwielowsee



Heimatzeitung der Gemeinde Schwielowsee

Staatlich anerkannter Erholungsort

Schwielowsee *im Weihnachtszauber*



Foto: Sören Bels



SCHWIELOWSEER WEIHNACHTSMÄRKTE:

Ein Fest für Herz und Sinne



Der romantische Weihnachtsmarkt am Caputher Gemeinde Foto: Sören Bels

Es ist alles so wie immer – und dennoch jedes Jahr ganz anders, wenn in Schwielowsee die Weihnachtszeit anbricht: In allen drei Ortsteilen und in Wildpark-West haben sich in den vergangenen Wochen wieder fleißige Helfer gerüstet, um auch in diesem Jahr in unserer Gemeinde für weihnachtliche Stimmung zu sorgen und mit den inzwischen traditionellen Weihnachtsmärkten erneut etwas ganz Besonderes zu schaffen. Wahrscheinlich gibt es in keiner anderen, vergleichbar großen Gemeinde in Brandenburg so viele und so schöne Weihnachtsmärkte wie in Schwielowsee.

Es beginnt – wie in jedem Jahr – in Ferch. Schon am Freitag, dem 30. November, wird der dreitägige Weihnachtsmarkt eröffnet. „Niedlich klein und gemütlich wie eh und je – seit 25 Jahren.“ An sieben Ständen werden Waffeln, Burger, Bratwurst, Grünkohl & Knacker und Advents-

gestecke angeboten. Programme führen die Kita Ferch, die Grundschule Caputh und der Karnevalsclub auf, außerdem gibt es ein Glücksrad und den Weihnachtsmann, der Geschenke verteilt. Besondere Highlights sind die Lebkuchenbastelecke und das Kettenkarussell, das für alle kleinen Besucher kostenfrei zu benutzen ist.

Dann geht es Schlag auf Schlag: Am Samstag, 1. Dezember, zeigen die Geltoener, wie ein Weihnachtsmarkt auch sein kann, mit DJ und Tanz. Das Programm bietet wieder für jeden, für Groß und Klein etwas: Der Männerchor Geltow tritt auf, der Schulzirkus Albani und die Meusebacher Cheerleader zeigen ihr Können. Die Tanzschule Fairtanz sorgt für Stimmung. Es gibt Kinderschminken, Bastelarbeiten, eine Tombola und Stockbrot sowie regionale Marktstände mit Kunstguss, Strickereien Holzhandwerk und vielem mehr.

Am 1. Advent beginnt dann in Wildpark-West wieder das große Rätseln: Mit welchem Gefährt kommt der Weihnachtsmann diesmal? Der kleine familiäre Markt hat viel Atmosphäre – und ein reichhaltiges Angebot. Kulinarisch reicht das Angebot von Grünkohl mit Ente oder Knacker über Bratwurst und Wildbratwurst bis zu Leberkäse und Fisch. An zahlreichen Ständen gibt es Kunst-

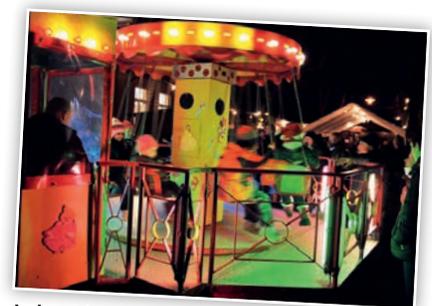
handwerk, Keramik, Marmeladen, Vogelhäuschen, Plätzchen, Honig, Kuchen, Tee, Kaffee und vieles mehr.

Und auf die kleinen Gäste wartet eine Überraschung. Caputh erstrahlt am zweiten Adventswochenende in weihnachtlichem Glanz. Glühwein, süße Leckereien, Deftiges vom Grill sorgen für das leibliche Wohl.

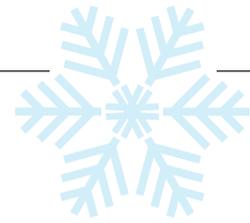
Das Bühnenprogramm mit Posaunen- und Männerchören, Geschichtenerzählern und vielem mehr weckt vorweihnachtliche Stimmung. Altes Handwerk wie Holzschnitzereien und Töpferprodukte sorgt für nostalgisches Flair. Eine Minieisenbahn, Rollschlittenwagen, Lebkuchenherzen-Verzieren und Weihnachtsgeschenke-Basteln bieten Spaß für die kleinen Besucher. Und am Samstagabend heißt es dann wieder: Tanz auf der „Tussy“. ■ (KG)



Der Caputher Männerchor „Einigkeit“ – Organisator des Weihnachtsmarktes Foto: Caputher Männerchor



Jedes Jahr beliebt – das Kinderkarussell Foto: Sören Bels



DER BELEUCHTETE CAPUTHER WEIHNACHTSMANN:

Ist er vielleicht der echte?

Das Schöne an Weihnachten ist, dass schon die Zeit davor immer noch den Hauch des Geheimnisvollen birgt – selbst in einer Gesellschaft, in der schon im Oktober Stollen und Lebkuchen in den Supermärkten angeboten werden. Gibt es ihn? Oder ist der Weihnachtsmann eine Erfindung? Erwachsene haben eine schnelle Antwort, Kinder fangen spätestens, wenn sie in die Schule kommen, an zu zweifeln. Für die ganz Kleinen ist er immer noch ein Wunder. Sie staunen und freuen sich, alle Jahre wieder.

Für die Caputher stellt sich die Frage seit dem Umzug des Weihnachtsmarktes an das Gemünde neu. Denn seitdem fährt der Weihnachtsmann völlig unerwartet in einem festlich beleuchteten Boot mit einer Weihnachtsfee unter den Klängen der schönen alten Weihnachtslieder von der Ziegelscheune durch das Gemünde in den Schwielowsee, dreht wieder um und fährt zurück, manchmal sogar noch bis Potsdam, um auch dort Kindern und Erwachsenen etwas zum Staunen und zum Freuen zu bieten.

Der Havelbote hat versucht herauszufinden, wer sich hinter dem roten Kostüm,

dem weißen Bart und der Weihnachtsmannmütze verbirgt. Ist er vielleicht der „echte“? Die Geschichte, die wir herausfanden, geht so: Vor Jahren fuhr ein gebürtiger Caputher mit Kindern und Enkeln in Weihnachtskostümen nach Potsdam, legte verbotenerweise dort an

“

*Wenn ich sehe,
wie Kinder und
Erwachsene sich freuen,
wie ihre Augen strahlen,
fühle ich mich selber
glücklich.“*

– und ging mit seiner Familie zum Weihnachtessen in ein nahegelegenes Lokal. Er hatte solche Freude an der abendlichen Fahrt gefunden durch das dunkle Wasser, ganz allein auf dem Templiner See, dass er nach dem Umzug des Caputher Weihnachtsmarktes ans

Wasser spontan beschloss: „Dort will ich den Kindern eine Freude bereiten – alle Jahre wieder.“

Einfach war das nicht: Das Boot musste hergerichtet werden. Um es festlich zu beleuchten, musste ein Notstromaggregat auf dem roten Schlauchboot installiert werden. Die Lichterketten mussten verkabelt, eine Musikanlage aufgebaut werden – viel Arbeit für den Weihnachtsmann und seine Fee.

Doch es zahlte sich aus. „Wenn ich sehe, wie Kinder und Erwachsene sich freuen, wie ihre Augen strahlen, fühle ich mich selber glücklich.“ Er erzählt, dass er schon mit 16 Jahren die Aufgabe als Weihnachtsmann im Caputher Hort übernommen hat. Auch für seine drei Töchter und die mittlerweile sechs Enkel verschönte er das Weihnachtsfest immer wieder mit einem gekonnten Auftritt im traditionellen roten Kostüm mit Bart und Mütze – seit mehr als 40 Jahren.

Bei seinen Fahrten durch das Gemünde erlebt er immer wieder, dass Eltern ihre Kinder hochhalten, auf ihn zeigen und freudig ausrufen: „Seht, der Weihnachtsmann. Es gibt ihn wirklich.“ Doch ist er

es wirklich? Oder hat er die Geschichte, die er dem Havelboten erzählte, vielleicht nur erfunden, um das große Weihnachtsgeheimnis zu wahren? Wenn man ihn selber fragt, lächelt er nur geheimnisvoll.

So bleibt die Frage offen: Ist der beleuchtete Caputher Weihnachtsmann, der in jedem Jahr Kinderaugen zum Glänzen bringt und Erwachsenenherzen höher schlagen lässt, vielleicht der echte, der einzig wahre Weihnachtsmann? Schauen Sie genau hin. Vielleicht finden Sie die Antwort – oder Sie lassen sich einfach verzaubern vom einzig wahren Caputher Weihnachtsmann. ■
Karl Günsche



Alljährlich mit Vorfreude erwartet – der beleuchtete Weihnachtsmann in seinem Boot auf dem Gemünde Foto: Der Weihnachtsmann

Interview mit Thomas Thieme, Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Caputh:

„Wir Christen sind die größte organisierte Minderheit in Ostdeutschland“

Havelbote: Herr Thieme, am Heiligen Abend werden Sie in Ihrer Kirche wieder volles Haus haben. Freut Sie das – oder ist da auch ein wenig Bitternis, weil es bei „normalen“ Gottesdiensten eher wenig Teilnehmer sind?

Thieme: Die Antwort muss mehrgliedrig sein. Zunächst: Persönlich und als Pfarrer feiere ich sehr, sehr gerne Heiligen Abend. Es kommen sehr viele Menschen in die Kirche – und geben mir die Chance, die Botschaft von Jesus Christus auch denen zu verkünden, die sonst vielleicht nicht in die Kirche kommen, die aber am Heiligen Abend kommen, weil sie spüren, dass ihnen etwas fehlt, wenn sie nicht die alten Geschichten hören und die alten Lieder singen.

Havelbote: Was überwiegt denn: Botschaft oder Schauspiel?

Thieme: Es kommen viele aus Tradition, aus Ritual, vielleicht auch ein bisschen aus Folklore. Ich setze meine Hoffnung aber darauf, dass mit ihnen etwas passiert, dass sie anders aus der Kirche herausgehen, als sie gekommen sind. Man kann ja auch etwas ironisch sagen: Wer nur Heilig Abend kommt, geht auch regelmäßig in die Kirche. Aber von Weihnachten einmal abgesehen – und

das ist der zweite Teil meiner Antwort: Wir haben im Vergleich mit Gemeinden im Umland einen sehr guten Gottesdienstbesuch in Caputh.

Havelbote: Lässt sich das beziffern?

Thieme: Normalerweise kommen an jedem Sonntag zwischen 40 und 60 Menschen zum Gottesdienst. Das ist für Ostdeutschland weit über dem Durchschnitt. In Gemeinden unserer Größe wäre ein Gottesdienstbesuch von 10 bis 15 Leuten nicht überraschend.

Havelbote: Eine internationale Studie sagt, dass die ostdeutschen Bundesländer der gottesferne Ort der Welt sind. Haben Sie dafür eine Erklärung?

Thieme: Es gibt keinen gottesfernen Ort. Gott ist überall. Das sei erst einmal vorausgeschickt. Richtig ist, dass gläubige Christen in den neuen Bundesländern in der Minderheit sind.

Havelbote: Was bedeutet das für den gesellschaftlichen Stellenwert der Kirche?

Thieme: Wir sind in Ostdeutschland zwar eine Minderheit, aber die größte organisierte Minderheit, die es gibt. Es gibt keine andere gesellschaftliche Gruppe, die so groß ist. In Brandenburg sind wir – evangelische und katholische

Gläubige zusammen – 20 Prozent! Aber die meisten Menschen in Ostdeutschland sind mit der Frage der Religion in ihrem Leben gar nicht konfrontiert worden, weil ein atheistischer Staat 40 Jahre lang erfolgreich gegen die Kirche gearbeitet hat. Das eröffnet uns jetzt die Chance, mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Havelbote: In Schwielowsee werden wir den ersten christlich geprägten Kindergarten bekommen. Ist das ein Zeichen für eine Art Rückbesinnung – oder eine Notlösung?

Thieme: (lacht) Na ja, vielleicht beides. Der Andrang bei den konfessionellen Schulen und Kindergärten zeigt allerdings deutlich, dass auch Menschen, die nicht in der Kirche sind, ein Bedürfnis danach haben, dass ihren Kindern dort Werte vermittelt werden, die sie woanders nicht kennenlernen würden – allerdings, ohne dass sie gleich missioniert werden. Davon ganz abgesehen gibt es in der Gesellschaft generell ein wachsendes Bewusstsein dafür, dass es ohne Kirche nicht geht. Dazu gehört allerdings der Nachsatz: Dass es ohne Glauben nicht geht.

Havelbote: Wie gehen Sie denn mit Menschen um, die nicht in der Kirche sind, sie aber bei Taufe, Hochzeit, Beerdigung gerne in Anspruch nehmen?

Thieme: Wir begleiten jeden im Prozess des Sterbens, des Abschiednehmens und beerdigen jeden, der den Wunsch danach äußert. Es ist der Auftrag der Kirche, Menschen in solchen Situationen ebenso beizustehen wie den Hinterbliebenen.

Havelbote: Wie sieht es bei Taufe und Hochzeit aus?

Thieme: In der evangelischen Kirche haben wir zwei Sakramente: Taufe und Abendmahl. Deshalb ist Taufe etwas Besonderes. Wenn Eltern nicht in der Kirche sind, ihr Kind aber dennoch taufen lassen wollen, wollen sie ihr Kind dadurch ja mit dem Glauben in Kontakt bringen. In einem solchen Fall würden wir dem Täufling zwei Paten an die Seite stellen, die in der Kirche sind. Eine Hochzeit ist kein Sakrament, sondern eine Segensfeier. Wenn mich zwei Menschen bitten, ihre Beziehung zu segnen, mache ich das gerne.

Havelbote: Das gilt auch für gleichgeschlechtliche Beziehungen?

Thieme: Wenn zwei Menschen sich lieben, schaue ich nicht auf das Geschlecht.

Havelbote: Gibt es Grenzen?

Thieme: Eine Grenze ziehen wir dort, wo jemand dezidiert gegen Kirche ist. Wir sind aber auch nicht dafür zu haben, wenn jemand nur den „Showeffekt“ haben will. Das finden wir aber im Gespräch schnell heraus. Dazu ist Kirche nicht da. Dafür gibt es andere Orte. ■

Interview: Karl Günsche



Thomas Thieme, der Pfarrer von Caputh Foto: Friedrich Althausen

EIN VORWEIHNACHTLICHER BESUCH IN DER BACKSTUBE VON „BACKMONE“:

Oh, wie es duftet!



Die „Backmone“ in ihrer einladenden Backstube in Geltow

Schon draußen vor der Tür riecht es so wunderbar, dass man neugierig wird und die leckeren Kekse kosten möchte.

Monika Knappe ist gerade dabei, den Teig für ihre Lavendelkekse auszurollen. Eigentlich sollten diese Kekse für die Sommerzeit sein, sagt sie. Aber jetzt sind sie ein Dauerbrenner geworden und werden das ganze Jahr über gekauft. Für diese Kekse verwendet sie Lavendel, der klein zerbröselt wird und den sie in ihrem Garten anbaut.

„Solange ich denken kann, habe ich alles, was knusprig ist, geliebt. Kekse standen ganz oben an“, sagt Monika Knappe. So fing sie vor Jahren an, ihre große Familie zu „backen“. „Kekse backen macht einfach nur glücklich“, sagt „Backmone“, wie ihr Spitzname inzwischen lautet, und man sieht, sie ist mit viel Liebe und Herzblut dabei. In einem Supermarkt entdeckte sie Cantuccinis, die sie irgendwann später direkt in Italien bestellte. Leider waren diese Cantuccinis nicht ihr Geschmack, und sie begann ihre eigenen zu backen. Die wurden so gut, dass ihre Familie und ihre Freunde begeistert waren und Monika Knappe unterstützten, aus ihrer Leidenschaft einen Beruf zu machen. Sie absolvierte in der Bäckerei Müseler in Potsdam ein Praktikum, wo auch ihre Kekse schon zum Verkauf angeboten wurden.

Jetzt werden die Cantuccinis in ihrer eigenen kleinen Manufaktur in Geltow hergestellt. Es gibt sie in den Sorten

Mandel, Walnuss, Haselnuss und Haselnuss-Schoko. Alle ihre Kekssorten bekommen einen eigenen Namen, so zum Beispiel Mandelmone oder Maxim – diesen Namen hat ein Kunde kreiert, der sich bei ihr einen speziellen Keks bestellte.

Besonders liebt sie die Weihnachtskekse ihrer Oma Charlotte. Diese sind aus einem Butter-Mürbeteig, die sie mit Mandeln oder Schokoglasur verziert. Diese Kekse werden nur jetzt zur Weihnachtszeit gebacken, so wie es ihre Oma damals auch getan hat.

Bei „Backmone“ kann man bei einer guten Tasse Kaffee die Cantuccini, die Lavendelkekse und die Weihnachtskekse auch verkosten. In dem gemütlichen Raum, der sehr liebevoll dekoriert ist, steht ein großer Tisch und Monika Knappe

nimmt sich Zeit für ihre Kunden und erzählt gern über ihre Arbeit. Auf dem Markt am Nauener Tor in Potsdam verkauft sie immer samstags ihre Kekse. Man kann sie auch im Hofladen von Stefan Hübener in Derwitz kaufen oder zu besonderen Veranstaltungen in der Russischen Kolonie Alexandrowka in Potsdam.

Monika Knappe freut sich schon auf die Weihnachtszeit und auf den Weihnachtsmarkt in Geltow. Hier wird sie wieder mit ihren Keksen den Markt bereichern.

Die kleine Backstube in Geltow, Caputher Chaussee, ist montags ab 13.00 Uhr geöffnet und ist ein echter Geheimtipp.

■ Regina Petschke



Die Leckereien der Backmone sind nicht nur zur Weihnachtszeit begehrt Fotos: Regina Petschke

AUSSTELLUNG IM EVANGELISCHEN GEMEINDEHAUS:

Gertrud Feiertag – ein nicht aufgearbeitetes Kapitel Caputher Geschichte

Jüdische Einrichtungen müssen in Deutschland wieder bewacht werden. Juden fürchten sich, ihre Kippa in der Öffentlichkeit zu tragen. Shimon Nebrat, Geschäftsführer der „Gesetzestreuen Jüdischen Landesgemeinde Brandenburg“, bekennt wie viele andere Juden: „Über die Kippa ziehe ich immer eine Mütze“ – aus Angst vor antisemitischen Angriffen. Bundeskanzlerin Angela Merkel sprach bei der zentralen Gedenkfeier am 80. Jahrestag der Pogrome vom 9. und 10. November 1938 von einem „zunehmend offenen, besorgniserregenden Antisemitismus“ und Holocaust-Forscher Götz Aly stellte fest, dass der Antisemitismus in unserem Land „ziemlich konstant“ bei 20 Prozent der Bevölkerung liegt. Umso mehr Grund, immer wieder daran zu erinnern, was damals in Deutschland geschah – und umso mehr Grund, Pfarrer Thomas Thieme zu danken, dass er zu diesem schrecklichen Datum die Ausstellung „Direkt vor der eigenen Haustür“ aus Potsdam nach Caputh geholt hat. „Wir müssen die Erinnerung bewahren, um daraus eine bessere Zukunft zu bauen“, mahnte Thieme bei der gut besuchten Ausstellungs-Eröffnung am Gedenktag im evangelischen Gemeindehaus in

Caputh. Dokumentarfilmer Hans-Dieter Rutsch und der in Caputh lebende Historiker Thomas Schaarschmidt zeichneten in zum Teil sehr persönlichen Worten den Weg von der Judenverfolgung bis zum systematischen Judenmord in den Jahren von 1933 bis 1945 nach, „nicht als Schuldzuweisung“, sondern gegen Vergessen und Verdrängen. Die Veranstaltung wurde vom Gitarren-Duo Beate und Andreas Masopust in sehr anrührender Weise musikalisch untermalt. Etwa 20 Schüler der 12. Klassen des Potsdamer Humboldtgymnasiums haben zwei Jahre lang an einem Projekt gearbeitet, in dem sie versucht haben, die Geschichte rund um das einstige jüdische Kinder- und Land schulheim Caputh zu erforschen und zu dokumentieren. Die bewegenden Erinnerungstafeln, die sie erarbeitet haben, beschwören eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte Capuths herauf: Die Zerstörung des Kinderheims, die Vertreibung von Kindern und Lehrern aus ihrem „Paradies“ und die Ermordung der damaligen Leiterin, Gertrud Feiertag, 1943 im KZ Auschwitz. Ein Lehrer der Caputher Schule stand an der Spitze derer, die vor



Wie in jedem Jahr legte Heide-Marie Ladner eine weiße Rose an dem von ihr frisch polierten Stolperstein für Gertrud Feiertag nieder. Foto: Heide-Marie Ladner

80 Jahren die Zufluchtsstätte der jüdischen Kinder verwüsteten und sie und ihre Lehrer unter wüsten Pöbeleien davonjagten. Auch Schüler aus Caputh waren damals dabei!

Aufgearbeitet wurde das Geschehen bisher in Caputh nicht. Cathrin Rudzinski, Rektorin der Caputher Albert-Einstein-Schule, teilte dem Havelboten auf die Frage, ob die Vorgänge im jüdischen Kinderheim am 9. November vor 80 Jahren im Unterricht ihrer Schule eine Rolle spielen oder ob das Thema vielleicht zu einem anderen Zeitpunkt bereits im Unterricht behandelt worden sei, lediglich mit: „Die Vorgänge im jüdischen Kinderheim Caputh, am 09.11.1938, werden nicht explizit im Unterricht der Grundschüler behandelt. Jedoch thematisieren wir zum Beispiel zum jährlich stattfindenden Einsteinprojekttag auch die Geschichte des Kinderheims.“

Einer der Humboldtschüler, die die Ausstellung zusammengestellt haben, vermerkt auf einer der Tafeln bitter: „Ich finde es sehr erschreckend, wie gering anscheinend das Interesse ist, das nahezu Vergessene aufzuarbeiten und die Erinnerung zu bewahren.“ ■ Karl Günsche



Sie haben sich um die Ausstellung in Caputh verdient gemacht: Dokumentarfilmer Hans-Dieter Rutsch, das Gitarren-Duo Andreas und Beate Masopust, Informatiklehrer und „Vater“ der Ausstellung Marco Zanin, Historik-Professor Thomas Schaarschmidt, Pfarrer Thomas Thieme (von links) Foto: Friedrich Althausen



WILDPARK-WEST:

Ortsvorsteher mahnt zu Zusammenarbeit und Sachlichkeit

Der Geltower Ortsvorsteher Heinz Ofcsarik hat an alle Beteiligten appelliert, in der Auseinandersetzung um Baumfällungen in Wildpark-West aufeinander zuzugehen. „Gegenseitige Schuldzuweisungen, Klagen oder gar Strafandrohungen bringen uns nicht weiter“, sagte er dem Havelboten auf Anfrage. „Vielleicht sollten wir erst einmal die Ergebnisse der Baumschauen durch den Baumsachverständigen Mario Zeidler in der Waldsiedlung abwarten.“

Der zertifizierte Baumsachverständige und Baumgutachter war auf Vorschlag der Bürgerinitiative „Waldsiedlung Wildpark-West“ am 26. September von der Gemeindevertretung Schwielowsee einstimmig beauftragt worden, bereits erteilte Fällgenehmigungen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde zu überprüfen.

Dazu teilte Bürgermeisterin Kerstin Hoppe dem Havelboten mit: „Im Zusammenhang mit der Aufnahme der Tätigkeit des Baumsachverständigen Zeidler bei der Gemeinde Schwielowsee wurden auch bereits erlassene Baumfällgenehmigungen noch einmal in den Blick genommen. Dies hat in Einzelfällen dazu geführt,

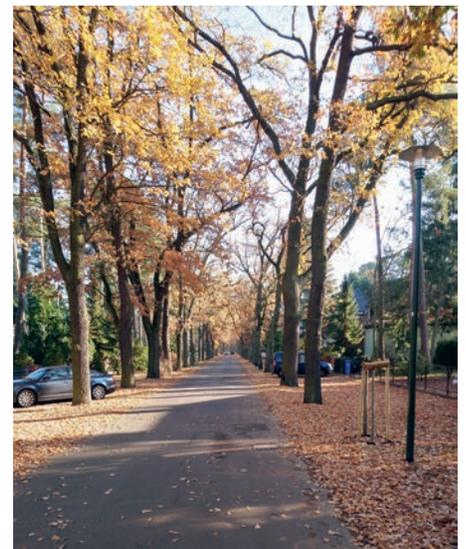
dass im Einvernehmen mit Grundstückseigentümern, die ohnehin keinen Gebrauch von den ihnen erteilten Baumfällgenehmigungen machen wollten, bereits erteilte Baumfällgenehmigungen aufgehoben worden sind.“ In den Fällen, „in denen sich ein ursprünglich angenommener Gefahrentatbestand durch einen Baum über einen längeren Zeitraum nicht verwirklicht“, könne auch mit Einverständnis des Grundstückseigentümers eine Baumfällgenehmigung aufgehoben werden. Hoppe betont: „Der Fachbereich Bauen, Ordnung und Sicherheit der Gemeinde Schwielowsee ist insoweit bemüht, mit der Bürgerinitiative ‚Waldsiedlung Wildpark-West‘ zusammenzuarbeiten.“

Nach Angaben der Bürgerinitiative haben inzwischen sieben Bewohner von Wildpark-West erklärt, dass sie von den ihnen erteilten Fällgenehmigungen keinen Gebrauch machen wollen. Namen nannte die Bürgerinitiative auf Nachfrage des Havelboten „aus datenschutzrechtlichen Gründen“ nicht.

Der Naturschutzbund NABU hat unterdessen nach Angaben der Bürgerinitiative beim Verwaltungsgericht Potsdam zwei

neue Klagen gegen die Gemeinde Schwielowsee eingereicht. Dabei gehe es um „zwei besonders prägnante Fälle“. Zu dem verwaltungsgerichtlichen Verfahren könne die Gemeinde Schwielowsee keine Auskunft erteilen, da es sich um laufende Verfahren handle, teilte Hoppe dem Havelboten hierzu auf Anfrage mit. ■

Karl Günsche



Eine der typischen Wildparker Alleen
Foto: Karl Günsche

Neu: „Wintertreff“ in Ferch

Im Sommer ist in Ferch der direkt am Schwielowsee gelegene Kapitänclub von Familie Burgemeister ein idealer Ort für Fercher, sich am späten Nachmittag nach getaner Arbeit „auf ein Bierchen“ zu treffen. Der Imbissbiergarten ist inzwischen eine Institution in Ferch. Er ist ein idealer Platz für die Kommunikation im Dorf. Nun kommt der Winter, und der Biergarten wird bis zum Frühjahr geschlossen – darunter leidet der Kontakt in der Ge-



Blick in den Nostalgie-Club „Ferchi“
Foto: Rainer Müller

meinde. Alternativen gibt es wenig, da die Anzahl der gastronomischen Betriebe sich in den letzten Jahren in Ferch fast halbiert hat und zusätzlich im Winter teilweise auch wegen Betriebsferien geschlossen ist. Stammgäste vom Kapitänclub haben daher die Initiative ergriffen, einen privaten „Wintertreff“ zu organisieren:

Ab 3. Dezember findet zweimal pro Woche, jeweils montags und donnerstags von 16 bis 19 Uhr im Nostalgie-Club „Ferchi“ ein neuer Wintertreff statt. Der Club „Ferchi“ liegt im Fercher Ferienhausresort Paradies Schwielowsee (ehemals GASAG-Gelände, zu DDR-Zeiten Energiekombinat Ost). Diese Räumlichkeit wird schon seit den Zeiten des VEB Energiekombinats für private Veranstaltungen genutzt. Der Betreiber des Resorts Rainer Müller stellt zur Förderung des Gemeinlebens Räume des Resorts mietfrei für gemeinnützige Vereine und Initiativen in Schwielowsee zur Verfügung. So wird

auch der Nostalgie-Club „Ferchi“ den Mitgliedern kostenfrei zur Verfügung gestellt. Mehrere Privatpersonen aus Ferch organisieren den Wintertreff. Zur Eröffnung am 3. Dezember lädt der Resortbetreiber Rainer Müller zur Auftaktveranstaltung ein. Für Getränke ist gesorgt. Zu diesen privaten Veranstaltungen des Wintertreffs sind alle Bürger aus Ferch herzlich eingeladen, natürlich auch alle Stammgäste des Kapitänclubs aus Caputh und Geltow. Der Zugang zum Club erfolgt über den Fercher Uferweg 1-3 (Fußweg, ca. 50 m vom Parkplatz am Haus am See) oder über den Haupteingang zum Resort Neue Scheune 30 (Parkmöglichkeit vorhanden). Info auch auf der Website www.paradies-schwielowsee.de/Anfahrt. Wenn der „Wintertreff“ angenommen wird, werden mehr Termine pro Woche angeboten (zum Beispiel freitags als entspannter Einstieg ins Wochenende nach einer arbeitsreichen Woche). ■ Rainer Müller

HEIMATVEREIN CAPUTH:

Keramikausstellung für „Jedermann“



Die Künstlerinnen: Anna Wirth, Renate Holtzheim und Monika Mangelsdorf

Vom 25. August bis zum 3. Oktober 2018 führten Frau Anna Wirth, Frau Renate Holtzheim und ich in unserem schönen Heimathaus in Caputh eine Keramikausstellung durch. Wir danken den zahlreichen Gästen und Besuchern für ihr Interesse und ihre Begeisterung. Dadurch haben wir wieder Schwung, an neuen, interessanten Projekten zu arbeiten. Für die gelungene Ausstellung möchten wir auch den fleißigen Helfern danken, die uns unterstützt und unsere Gäste mit Kaffee und Kuchen bewirtet haben. ■ Monika Mangelsdorf



Fotos: Heimatverein Caputh

Eine Auswahl der ausgestellten Werke Fotos: Monika Mangelsdorf

HEIMATGESCHICHTE:

Was auf den Caputher Tisch kam

Die Caputher ernährten sich einfach, obwohl ihre Kost hätte besser sein können. Sie sparten aber, weil sie vorwärtskommen wollten, und trachteten danach, Haus, Pferd und Wagen ihr Eigen nennen zu können. Im wahrsten Sinne des Wortes sparten sie sich also ihren sichtbaren Wohlstand vom Munde ab. Außer am Sonntagmittag gab es nur abends warmes Essen. Meistens standen Gemüseeintopf mit wenig angebratenem Speck, Pellkartoffeln mit Hering oder Rührei sowie Milchsuppen auf der Speisekarte. Eingepökelt Fleisch, dabei mehr Knochen als Fleisch, galt als Sonntagessen. Manchmal bot die heimische Küche gebratenen Schinken, der im Sommer schon völlig ausgetrocknet und deshalb so hart geworden war, dass man damit einem Menschen hätte ein Loch in den Kopf schlagen können. Deshalb wurde er zum Aufweichen in Milch gelegt, die als Soße dazugegeben wurde. Manchmal schlachtete man ein Huhn. Ansonsten gab es Eier aus dem eigenen Hühner- und Entenstall. Das über das ganze Jahr gefütterte Schwein – in großen Familien standen manchmal zwei im Stall – lebte bis zum Winter. Sein Fleisch oder die daraus gewonnenen Produkte mussten bis zur nächsten Hausschlachtung in zwölf Monaten reichen. Für frische Milch sorgte eine Ziege, die „Kuh des kleinen Mannes“. Da sie Grünes fraß, gab sie viel und vor allem gute Milch. Zur guten Tradition gehörte es, zum Osterfest ein Lamm für den eigenen Bedarf zu schlachten. Doch manchmal schrumpfte der Geldbeutel während der Winterzeit zusammen, so dass das Lämmchen zum

Leidwesen der Familie verkauft werden musste. Zur Zeit der Reife der Bauernpflaumen hieß es oft für alle Familienmitglieder, die unter den Bäumen aufgesammelten Früchte auszusteinen. Dabei sang die Runde oder es wurden lustige Geschichten erzählt, bis der große Waschkessel voll war.



Damit die Würste vom Selbstgeschlachteten über die Zeit nicht so hart austrockneten, lagerten manche sie in der Asche des Kachelofens

Mit dem Feuer darunter hieß es nun stundenlang langsam die Pflaumen zu kochen, bis das Mus steif und fest war. Nur in diesem Zustand ist es über längere Zeit haltbar. Während des Kochens musste die Masse ständig mit einer der Größe des Kessels angepassten sogenannten Muskrücke aus Holz gerührt werden. Rührte man nur oberflächlich, brannte rasch das werdende Mus an und verlor seinen guten Geschmack. Pflaumenmus, in große Steintöpfe zur Aufbewahrung gefüllt, war der wichtigste Brotaufstrich der Caputher Obst- und Gemüsebauern. Auch Schmalz vom Schlachten hielten sie in Steintöpfen auf Vorrat. Meistens waren die geschlachteten und bis zu drei Zentner schweren Schweine

recht fett, so dass Schmalz manchmal das ganze Jahr über für den Brotaufstrich Nummer zwei bis zur nächsten Hausschlachtung reichte. Nur manche Caputher kauften Margarine, die seit 1870 in Frankreich bekannt wurde, oder Schmalz hinzu. Butter kam nur sonntags auf den Tisch, selten auch Wurst oder Schinken. Damit die Würste vom Selbstgeschlachteten über die Zeit nicht so hart austrockneten, lagerten manche sie in der Asche des Kachelofens. Zumeist im Sommer, wenn die Gefahr bestand, dass Lebensmittel schnell verderben, brachten die Frauen oft gleich kistenweise Bücklinge aus der Berliner Markthalle mit nach Hause. Die Fischhändler verkauften sie dort in diesen Abpackungsgrößen billig, ehe sie sie zum Feierabend ohne Ertrag wegwerfen mussten. Dann war manchmal tagelanges Bücklingessen angesagt, denn die geräucherten Heringe sollten schließlich nicht verderben. ■ (aus dem Buch „Caputher Heimatgeschichte und der Obstbau von Caputh“ von Inge Dallorso)



„Mutter Schmidt aus Caputh“, Kohlezeichnung von Heinrich Zille, entnommen aus dem Buch von Inge Dallorso (s. o.)

Die Bergwelt von Geltow

Unter den Geltower Flurnamen, die Peter Wulf dankenswerterweise zusammengetragen hat, finden sich auch einige zu den „Bergen“ in dem 1025-jährigen Ort. Diese sollen hier einmal vorgestellt werden.

1. Der Heineberg mit Franzensberg

Der Name entstammt dem Slawischen, hoja oder hojna und bedeutet so viel wie Kienbaum, Fichtenwald. Daraus wurde vielerorts ein Kienberg oder auch Fichtenberg. Auch der Ruinenberg in Potsdam hieß einst Heyne- oder Hüneberg. Kienwerder gibt es auch in Wildpark-West und in Stahnsdorf. Auf dem Heineberg, der sich hinter dem Wentorfgraben bis zur Hauffstraße am Ufer entlangzieht, lag die alte Schutzburg zur Havelüberquerung, die Boomgarde.

Der Franzensberg ist der westliche Teil des Heinebergs. Benannt ist er nach Franz Röper, der Weinhändler und Pächter des Berliner Ratskellers war und sich hier, wie viele Berliner, in der Mitte des 19. Jahrhunderts eine Villa erbaute. Er erwarb zwei Grundstücke auf dem Heineberg und begründete dort 1870/71 u. a. eine Künstlerkolonie (von Brockhusen, Hagemeister). Besondere Bauten auf dem Franzensberg waren die Villa Frank, 1924/26 aus Klinkern im Bauhausstil errichtet, und ein dazugehöriges Kinderheim, das nach 1945 als Säuglingsheim, später unter dem Namen „Lotte Pulewka“ als Heim für elternlose

Kinder fungierte und heute eine Einrichtung der evangelischen Jugendhilfe mit einer Spezialschule ist. Weiterhin erwähnenswert ist u. a. die Hellbergvilla, die der bekannte Filmregisseur und -schauspieler Martin Hellberg (1905–1999) bewohnte. Auf dem Höhenzug befindet sich des Weiteren noch ein Betonbunker aus der DDR-Zeit für Führungskader, der heute verlassen ist.

2. Der Lange Berg mit Schäfereiberg und Bergmeierei

Dieser Höhenzug findet sich, wenn man von Potsdam kommt, am Ortseingang rechterhand. Er reicht bis zum großen Entenfängerberg im Norden. Auf ihm befand sich die erste und einzige Skisprungschanze des Ortes, die, nach dem Zweiten Weltkrieg errichtet, nur kurze Zeit in Betrieb war. Das südliche Ende des Höhenzugs wurde Schäfereiberg genannt. Hier wurden die Schafe des Vorwerks Geltow geweidet. Hier befand sich auch eine „Molkerei auf dem Berge“, die die Milch der Kühe des Vorwerks verarbeitete. Diese „Bergmeierei“ wurde ab 1902 als Gaststätte betrieben. Sie war wegen der herrlichen Aussicht von der Terrasse ein beliebtes Ausflugslokal für Berliner und Potsdamer. Heute wird das Gebäude vom TÜV Rheinland genutzt.

3. Der Mühlenberg mit Funkstation

Dieser Höhenzug erhielt seinen Namen von einer Bockwindmühle aus dem 15. Jahrhundert, die hier stand. 1764 brannte sie

(wie auch viele andere Gebäude des Ortes) ab. Sie gehörte zeitweise der Familie von Kähne aus Petzow, dann bis 1919 Gottlieb Rottstock und danach seiner Tochter Alwine, die ab 1932 auch eine Bäckerei am Grashorn mit zugehöriger Gaststätte betrieb. Hinter dem Mühlenberg befand sich von 1919 bis 1930 die Geltower Funkstation, die als „Ohr zur Welt“ mit einer Telefunken-Empfangsstation zum Großsender Nauen gehörte. Ab 1930 befand sich dort ein Sägewerk. Nach einer Neuparzellierung nach 1945 war von diesen Gebäuden außer ein paar Fundamentresten nichts mehr zu finden.

4. Der Gaisberg

Er ist ein kleiner Höhenzug am Petzinsee in Havelnähe. Der Name geht eventuell auf das indogermanische „Ziege“ zurück.

Dort gibt es ein Forsthaus Gaisberg, das dem umliegenden Campingplatz „Sanssouci-Gaisberg“ den Namen gab. Das Forsthaus wurde 1871 erbaut, der Förster hieß Wollank. Ein anderer Name dieses Berges ist Eykberg, also ein mit Eichen bestandener Berg.

5. Der Kiebitzberg

Von diesem Berg ist heute nichts mehr zu sehen. Er befand sich direkt am Ufer des Petzinsees in Höhe der heutigen Villen Am Petzinsee 32-37. Er wurde vollständig abgetragen. Der Name stammt aus dem Slawischen, wo „Kiewitt“ Wiese bedeutet.

■ Peter Wulf, Dirk Schulze

FLURNAMEN VON GELTOW:

Der Mariannenhof

Dieses war der Name eines selbstverwalteten Gutshofes in Geltows Mitte, der von Heinrich Ludwig Gebell 1831 gegründet wurde. Zur Gründung und zur Namensgebung existiert eine besondere, hochherrschaftliche Geschichte. Am 11.10.1830 hielten nämlich königliche Kutschen vor dem Haupthaus. Heraus stiegen die frischverheiratete Prinzessin Marianne von Oranien-Nassau und ihr Gemahl, der Prinz Albrecht von Preußen – der jüngste Sohn der damals schon verstorbenen Königin Luise. Beide hatten ein menschliches Bedürfnis: Sie suchten eine Toilette und fanden diese im Haus. Beide bedankten sich später dafür mit einer Zuckerdose und zwölf Teelöffeln, welche hochverehrt wurden. Danach bat der

Hausherr den König Friedrich Wilhelm III., dem Anwesen doch einen Namen zu verleihen, was dann auch am 4. Februar 1831 im Amtsblatt der Königlichen Regierung in Potsdam bekanntgegeben wurde. Das Gut hieß nun „Mariannenhof“. Es sollte 1849 nach dem Tod des Gründers ver-



Beide hatten ein menschliches Bedürfnis: Sie suchten eine Toilette

kauft werden, bestand aber bis 1928 und wurde eingemeindet. Der Sohn des Gründers war als Bäcker nach Amerika ausgewandert. Das Haupthaus des Gutes existiert nicht mehr, lag aber auf der Nebenfläche (ehemals Fa. Dubiel) des heutigen Mazda-Autohauses (Hauff-

straße 37). Die Gebäude der Arbeiter und Büdner erstreckten sich bis hin zur ehemaligen Gaststätte „Grüner Baum“. Das letzte dieser Häuser wurde vor Kurzem abgerissen. Übrigens blieben auch die königlichen Namensgeber nicht unverschont von Schicksalsschlägen:

Das Paar hatte zwar fünf gemeinsame Kinder, lebte sich aber völlig auseinander. Albrecht hatte zahlreiche Affären, was Marianne bewog, ihn 1844 zu verlassen und 1849 die Scheidung durchzusetzen, wonach sie aus dem Königreich Preußen verwiesen wurde. Albrecht liierte sich mit der Tochter des preußischen Kriegsministers von Rauch und Marianne lebte mit ihrem Lebensgefährten Johannes van Rossum. Sie starb 1883 auf Schloss Reinhartshausen in Erbach bei Eltville als hochgeschätzte Kunstsammlerin und sozial engagierte Persönlichkeit. ■ Peter Wulf

AUCH CAPUTH WAR EINST EIN WINZERDORF:

„Heil dem Caputh-Wein“

Es war ein langer, heißer Sommer und die Winzer in Deutschland preisen Qualität und Quantität ihrer diesjährigen Ernte geradezu überschwänglich. Auch unsere Nachbarn in Werder sind durchaus zufrieden mit dem Ertrag ihrer Weinberge. Die Werderaner haben ihre aus dem 17. Jahrhundert stammende Weinbautradition erfolgreich wiederbelebt. Dabei ist in Vergessenheit geraten, dass auch Caputh auf eine eigene, lange Weinbaugeschichte zurückblicken kann. Der Herausgeber der Wochenschrift „Berlin“, Ludwig Rellstab, jubelt am 15. August 1835 in seinem Blatt sogar: „Heil dem Caputh-Wein“. Er prophezeit schon damals einen dramatischen Klimawandel: Nachdem die „Eismassen“ in Grönland und Sibirien geschmolzen seien, werde nun ein „500 Jahre dauernder Erdsommer“ anbrechen, ohne Winter, aber mit langen, heißen Sommern. Dieser Klimawandel werde südfranzösisches Flair auch in unsere Region bringen und die Kultur des Weinbaus auch in Caputh wiederbeleben.

Er hat sich getäuscht. Aber der Wein ist, was heute vergessen ist, in Caputh in früheren Jahrhunderten auch ohne ein Klima wie in Burgund oder der Provence kräftig gewachsen. Die Heimatforscherin Inge Dallorso schreibt in ihrem Büchlein „Caputher Heimatgeschichten und der Obstbau von Caputh“, Generalquartiermeister Philippe de Chieze, dem das Caputher Schloss ab 1662 gehörte, habe nicht nur den Schlosspark, sondern auch

den zum Schloss gehörenden Weinberg wieder in Ordnung bringen lassen. Kurfürstin Dorothea, seit 1671 Schloscherrin, habe dann systematisch Weinbau betrieben. Die Erzeugnisse ihrer Caputher Obstplantagen und Weinberge habe sie in einem Gasthaus mit Wein- und Bierauschank in Spandau verkaufen lassen, „das ihr großen Gewinn einbrachte“. Dallorso schreibt: „Der Wein wuchs nicht nur auf großen Flächen und Hängen. Fast an jedem der kleinen Häuser waren an der Südseite Weinreben zu finden... Die gelesenen Trauben kelterte jede Familie für sich im eigenen Haus.“ Erst Mitte des 19. Jahrhunderts sei der Weinbau in Caputh nach mehreren Missernten immer mehr zurückgegangen. Auf den ehemaligen Weinbauflächen seien dann Obstbäume gepflanzt worden – Beginn des hauptberuflichen Obstanbaus nach Werderaner Vorbild auch in Caputh. Doch auch die Obstbauern nannten sich zunächst noch „Weinmeister“. Sie stellten zum Teil noch Wein aus Trauben, zum Teil bereits aus Obst her. Als in Werder 1879 zum ersten Mal das Baumblütenfest gefeiert wurde, kamen auch die Caputher auf den Geschmack. Sie richteten ihr eigenes Baumblütenfest her – mit großem Erfolg: „Selbst gemachten Obstwein boten sie wie in Werder vor ihren Häusern an“, schreibt Dallorso. „Die Blütengäste reisten mit Dampfzügen, mit der Bahn, mit Kremsern, später mit Postomnibussen



Deckblatt der Wochenschrift „Berlin“ von 1835

oder eigenen Personenkraftwagen an. Sie spazierten durch die blühenden Obstgärten, aßen und tranken in den Caputher Gartenlokalen. Kinder boten auf der Straße, besonders an der Fähre, Frühlingssträuße mit Vergissmeinnicht, Primeln, Arabis (Gänsekresse, d. R.) und Flieder an.“

Es war damals beim Baumblütenfest in Caputh schon so wie heute noch in Werder: „Mit Jubel, Trubel, Heiterkeit vergnügten sich die ‚Landschwärmer‘ und sprachen oft dem Alkohol in solchen Mengen zu, wie sie kaum vertragen konnten.“ Aber auch diese Tradition geriet – wie der Weinbau – in Vergessenheit. Und der wackere Literat Ludwig Rellstab hatte sich zu früh gefreut, als er so enthusiastisch ausrief: „Heil dem Caputh-Wein.“ Nur die Weinbergstraße, Teil der alten Dorfstraße, erinnert heute noch an die Vergangenheit Capuths als Winzerdorf. ■ Karl Günsche

Caputher Heimatverein will altes „Brigadeleben“ auferstehen lassen

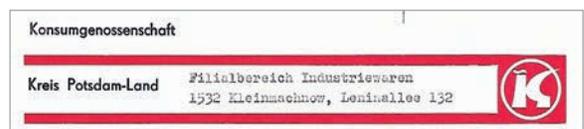


„Konsum-Versammlung“ im Heimathaus
Foto: Heimatverein Caputh

Ja, es gab mal eine Zeit, da hatte Caputh eine Drogerie, einen Schreib- und Spielwarenladen (Papierladen), einen Schuhladen, einen Textilladen und Gutschmidt's. Nach fast 30 Jahren fand nun im Heimathaus am 21. September eine „Konsum-Versammlung“ statt. Wenn auch nicht alle Kollegen dabei waren, es war eine sehr unterhaltsame Runde. Wie das zum Glück im Leben ist, schlechte Erinnerungen geraten in Vergessenheit und mit den guten hatten wir einen langen Nachmittag. Es war schön!

Leider organisiert man solche Treffen viel zu selten. Wer also Lust bekommen hat, altes Brigadeleben auferstehen zu lassen:

In der guten Stube ist für acht Personen Platz und im gemütlichen Innenhof des Heimathauses unter dem schattigen Nussbaum haben im Sommer bis zu 20 Personen Platz. Interessenten können sich gern beim Heimatverein Caputh e.V. melden (033209 / 7 19 09; info@heimatvereincaputh.de). ■ H. Schner



34. FIRMENJUBILÄUM UND EINWEIHUNG EINER NEUEN HALLE:

Doppeltes Fest bei Rohrrettung Schiffmann

Es war ein doppelter Anlass zum Feiern: Am 25. Oktober konnte Daniel Schiffmann die neue, 18 mal 30 Meter große Halle auf dem Betriebsgelände der „Rohrrettung & Umweltschutz GmbH“ an der Michendorfer Chaussee in Caputh einweihen – und zugleich das 34. Jubiläum des Traditionsunternehmens begehen. 1984 hatte sein Vater Lutz Schiffmann die Firma gegründet. Rosl Schiffmann, Frau des Gründers, erinnert sich an die Anfänge: „Jahrzehntealte Gerätschaften und sein (Lutz Schiffmanns, d. R.) Mossi (Pkw Moskwitsch) mit Hänger dienten



Geschäftsgründer Lutz und Rosl Schiffmann mit Sohn und Inhaber Daniel Schiffmann
Foto: Schiffmann Rohrrettung

als Erstausrüstung. Drei Mitarbeiter wurden gefunden und los ging's.“ Die Firma florierte schon zu DDR-Zeiten. Bei der Wende 1989 kam die Bewährungsprobe: „Jetzt sollte sich erweisen, ob Firma Rohrrettung Schiffmann mit ihren 10 Mitarbeitern auch in der neuen Zeit, der harten Marktwirtschaft, bestehen konnte“, erinnert sich Rosl Schiffmann. Es klappte: Heute hat das Unternehmen 17 Mitarbeiter, ist an mehreren Standorten im Großraum Berlin-Brandenburg vertreten und verwendet neueste TV-Inspektionstechnik. ■ (HB)

Neue Vorsitzende beim Unternehmerverband Ferch

Die Interessengemeinschaft der Selbständigen in Ferch e.V., der Fercher Unternehmerverband, hielt am 23. Oktober seine Jahreshauptversammlung 2018 im Resort Paradies Schwielowsee ab. Rund 20 Teilnehmer waren erschienen. Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Neuwahl des Vorstandes und die Diskussion über zukünftige Aktivitäten des Verbandes in der Gemeinde Schwielowsee. Die langjährige Vorsitzende Gabriele Schindler kandidierte nicht mehr für den Vorstand. Als

neuer Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzende Kerstin Mies, 2. Vorsitzender Ronny Wyrwa. Dem scheidenden Vorstand wurde ausdrücklich für seine gute Arbeit gedankt. Einen großen Teil des Abends nahm die Diskussion über eine optimierte Darstellung des Unternehmerverbandes und die Präsentation seiner Ziele ein. Es wurde beschlossen, eine Internetseite www.unternehmerverband-ferch.de einzurichten. Hier will sich der Verein vorstellen und um neue Mitglieder werben. Erfreulicherwei-

se konnten auf der Jahresversammlung schon zwei neue Mitglieder begrüßt werden. Die Mitgliedschaft im Verein steht allen Selbständigen in Ferch offen, die Anregung und Austausch in der Gemeinschaft Gleichgesinnter suchen. Für eine gute Atmosphäre im Verein sorgen natürlich auch gemeinsame Aktivitäten wie die alljährliche Wochenendreise der Mitglieder, die dieses Mal vom 15. bis 17. Februar 2019 nach Rostock führt. ■ Madeleine Zerbe, Schriftführerin

NEUES AUS DEM KULTUR- UND TOURISMUSAMT:

Erster KreativHerbst erfolgreich abgeschlossen

Der erste KreativHerbst Schwielowsee wurde von 11. bis 28. Oktober erfolgreich durchgeführt.

Es wurde ein vielseitiges Angebot mit über 35 Veranstaltungen geboten. Das Kultur- und Tourismusamt hat dabei die Koordination der Angebote, das Marketing und die Pressearbeit übernommen. Es wurden dafür etwa 5000 Euro für Flyer, Plakate, Banner, Anzeigen und die Verteilung der Flyer in Schwielowsee, Potsdam und an Kulturstandorten in Berlin ausgegeben. Die Initiative KreativHerbst wurde in diesem Jahr auch vom Landkreis Potsdam- Mittelmark mit einer 50-Prozent- Förderung unterstützt.

Die Rückmeldungen der Anbieter waren durchaus positiv. Einige Veranstaltungen mussten jedoch mangels Nachfrage abgesagt werden. Es besteht dennoch Interesse, sich auch im nächsten Jahr wieder am KreativHerbst zu beteiligen und eine Neuauflage wird auf jeden Fall begrüßt.

Wichtig:

- Veranstaltungen für den neuen Kulturkalender bitte noch **bis allerspätestens 30. November** nachmelden an: m.trumbull@schwielowsee.de.
- Kurbeitragsbelege für 2018 abgeben! In der Tourist-Info oder im Rathaus Ferch.

Marion Trumbull, Kultur- und Tourismusamt



25 JAHRE CAPUTHER SENIORENCLUB:

Eine Zeitreise in die Vergangenheit

Einiges war diesmal am monatlichen Klubnachmittag anders. Zwar hatte der Musiker Jürgen Spahn wieder seine Technik aufgebaut, aber an der Stirnwand flimmerte ein heller Schein. „Kintopp? Oder was ist heute hier los?“, fragte mancher der Caputher Senioren. Helga Karock ahnte es, denn sie ist seit der Gründung des Caputher Seniorenclubs e.V. vor 25 Jahren dabei. Tatsächlich. Karin Jakob, die Vorsitzende, brachte bei einer Festveranstaltung am 9. November rasch Licht ins Dunkel: „Wir feiern heute das 25-jährige Bestehen unseres Klubs!“

Sie hatte verschiedene Gäste eingeladen, die den Klub über die Jahre in seiner Arbeit begleitet haben und begleiten. Es sollte eine Rückschau auf das vergangene Klubleben geben. Dazu hatte die Klubvorsitzende auch eine Bilderserie über dieses Vierteljahrhundert vieler schöner Ereignisse für die nicht mehr ganz so jungen Caputher zusammengestellt. Die Gründer mit dem ersten Vorsitzenden Hermann Schumann und all die Mitglie-

der, die sich für das Gelingen der Reisen unter anderem nach Helgoland, Kärnten, in die Schweiz, an die Mosel, ins Altmühltal, aber auch in die nähere Umgebung wie Oberjünne waren zu sehen.



Gemütliches Beisammensein zur Jubiläumsfeier
Foto: Wolfgang Post

Abenteuerlich muss für manche Teilnehmer die Wattfahrt auf dem Kremser gewesen sein, denn dieser Chronikbeitrag regte besonders Gespräche an. Nicht zu vergessen die bunten Veranstaltungen in der „Havelklause“ mit Musiker Heini

Müller, im Fährhaus und schließlich bis zu diesem Jubiläum im „Müllerhof“. Nach Schumann übernahm Gerhard Walter den Vorsitz. Er erinnert sich wie auch viele seiner Mitstreiter an die Musiker. „Manfred Kettmann sorgte allein an 101 Nachmittagen für Stimmung.“

Die Fotos dokumentierten auch die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Busunternehmen Behrend in Lehnin. Geschäftsführerin Christine Behrend staunte: „Da sind wir ja sogar in Wort und Bild in der Chronik festgehalten.“ Klubvorsitzende Karin Jakob dankte Bürgermeisterin Kerstin Hoppe für die Unterstützung durch die Gemeinde. Ihr Dank galt auch dem „Müllerhof“ für die jahrelange Betreuung sowie für die Kontakte zum Färcher Karneval, zur Caputher Kita und zur Schule. „Das vielseitige Miteinander tat besonders gut, und so werden wir auch unsere Zukunft meistern.“ So bestimmt im neuen Domizil: Ab 2019 werden die Klubnachmittage nämlich im „Gildehaus“ stattfinden. ■ Wolfgang Post

Die AWO lädt alle Senioren in Schwielowsee zur Weihnachtsfeier ein

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier findet am **1. Dezember** von 14.00 bis etwa 18.00 Uhr im „Märkischen Gildehaus“, Caputh, Schwielowseestraße 58 statt. Dazu laden wir herzlichst alle Senioren der Gemeinde Schwielowsee ein.

Wir hoffen, dass Sie unserer Einladung recht zahlreich folgen und wir gemeinsam ein paar schöne Stunden erleben werden. Bringen Sie nur die gute Laune mit, für Kaffee und Kuchen und Unterhaltung sorgen wir und unsere langjährigen Sponsoren.

Kulturell werden Sie wieder auf Ihre Kosten kommen; lassen Sie sich einfach überraschen. Unsere Mitwirkenden haben auch in diesem Jahr den Termin der Seniorenweihnachtsfeier

schon vorab in ihre Planung aufgenommen. Denjenigen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht an unserer Feier teilnehmen können, werden wir ein kleines Präsent ins Haus bringen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere seit Jahren sehr gut angenommene Aktion „Weihnachtspäckchen ins Haus gebracht“ durch Spenden auf unser Konto unterstützen würden:

Arbeiterwohlfahrt Caputh,
Mittelbrandenburgische Sparkasse,
IBAN: DE30 1605 0000 3520 1311 79
Als anerkannter gemeinnütziger Verein sind wir berechtigt, Spendenbestätigungen für steuerliche Zwecke auszustellen. ■ Wolfgang Thiele



Auch die Volkssolidarität Geltow lädt ein

Zur Weihnachtsfeier der Volkssolidarität Geltow am Samstag, dem 8. Dezember, um 14 Uhr sind alle Senioren und Seniorinnen aus Geltow herzlich eingeladen. Wir feiern im Saal der Tanzschule Fairtanz in der Caputher Chaussee 8 und freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Bitte meldet Euch an bei:
Frau Gisela Olbrich,
Tel. 03327 / 5 59 55.

Der Publizist und Bestseller-Autor Henryk M. Broder hat in der Jubiläumsausgabe der „Welt am Sonntag“ am 23. September eine Eloge auf Caputh geschrieben, das er zu den 30 „ganz besonderen“ Orten in Deutschland zählt, „die man unbedingt mal gesehen haben sollte“. Broders Artikel war für Havelboten-Redakteur Dirk Schulze Anlass, aus seiner Sicht einen kritischen Blick auf seinen Wohnort zu werfen:

Caputh – alles im Fluss

Wenn eine Zeitung 70 Jahre alt wird, wenn diese dann eine besondere Geburtstagsausgabe herausbringt, wenn in deren Reiseteil 30 Redakteure aus gegebenem festlichem Anlass ihre Tipps für einen besonderen Ort in Deutschland abgeben, den man unbedingt mal gesehen haben muss, und wenn dann der bekannte Henryk M. Broder eine kleine Hommage an Caputh beisteuert – dann, ja dann gibt es schon einen Grund, einmal auf diesen „besonderen Ort“ mit Broder'schem und eigenem Blick zu schauen. Broder empfiehlt, nachdem man in Potsdam alles Wesentliche gesehen hat, unbedingt einen Ausflug nach Caputh. Hier fände man ein Dorf, das aus den Ruinen des Sozialismus auferstanden ist. Den Symbolgehalt des Satzes durchaus verstehend, gilt es (erfreulicherweise) zu konstatieren, dass Caputh – im rein baulichen Sinne – nie Ruinen des Sozialismus besaß. Eher war es dann aber so, dass erst nach der Wende so einiges verfiel... Und zum anderen gibt es schon noch Jahrzehnte alte Ecken im Ort, die 30 Jahre nach der Wiedervereinigung nicht mehr existieren sollten und (neben anderen negativen Kleinigkeiten) der immer mal wieder zu hinterfragenden Einstu-

fung als Erholungs-ort nicht sehr dienlich sind.

Die im Artikel aufgeführten „einmaligen“ zwei Sehenswürdigkeiten, das Einsteinhaus und das „Fährhaus“, wird jeder Caputher (und jeder Besucher) sofort uneingeschränkt als solche betrachten. Jeden-

falls hat der liebe Herr Broder mit dieser Auswahl sowohl das leibliche Wohl als auch die Seele der Caputher angesprochen. Als Einheimischem (darf man das nach acht Jahren schon von sich behaupten?) tut es einem darüber hinaus natürlich ein wenig weh, wenn anderes ebenso Einmaliges, Sehens- und Mitteilenswertes nicht erwähnt wird. Man denke an das wunderbare kleine und wirklich einzigartige Hohenzollernschlösschen, an die Stülerkirche, an die Villen der 20er Jahre, an die gärtnerischen Anlagen oder auch allein schon an die kreative Szene und die fleißigen Mitbürger. Man versteht, dass die kleine Hom-



Das Einstein-Haus – für Henryk M. Broder ein „Muss“

artige Orten in Deutschland unser kleines „Dorf“ in den Blickpunkt solch journalistischer Betrachtung („30 Lieblinge“) gelangt ist.

Und prompt sieht man sogleich auch mit des Autors Blick die „Tussy II“ dahingleiten, die jeden, aber auch wirklich jeden am Ufer Stehenden oder auf der Fähre Mitfahrenden immer wieder aufs Neue fasziniert. Und man nickt selbstvergessen zu seinem Lob der „wunderbar bodenständigen Gerichte“ wie fährhausgebackenem Kuchen vom Blech und dem wirklich köstlichen Fischtopf. Lediglich bei der Lammhaxe regt sich bei dem einen oder anderen, mit dem über den Artikel gesprochen wurde, leiser „Widerstand“. Es gibt nämlich auch bekennende Fans für den bodenständigen Hackbraten oder – sie sei wärmstens empfohlen – die Putenleber mit Kartoffelstampf.

Doch zurück von den kulinarischen Verzückungen ans feste Ufer. Die Fähre als Sinnbild des Lebens – schön gesagt und klug gedacht und fast schon esoterisch überhöht, das Hin und Her betonend. Mir wären eher die flussaufwärts dem Meere zu ziehende dahingleitende Yacht oder der träge dahinschippende Lastkahn eingefallen. Aber man ist ja auch nicht Broder... dass es

schon sehr bemerkenswert ist, dass von all den groß-

Nein, es könnte zum Abschluss seiner kleinen Eloge kein besseres Bild für Caputh, unser kleines Haveljuwel, mit seinen glänzenden und seinen noch herauszuputzenden Stellen geben.



Das Fährhaus – die andere der zwei „einmaligen“ Sehenswürdigkeiten von Caputh Fotos: Schwielowsee Tourismus

FONTANES 200. GEBURTSTAG AM 30. DEZEMBER 2019:

Super-Feierjahr in ganz Brandenburg – und Schwielowsee ist mittendrin

Schwielowsee feiert: 2017 haben Caputh und Ferch glanzvoll ihren 700. Geburtstag begangen. Dieses Jahr 2018 stand ganz im Zeichen des 1025-jährigen Bestehens von Geltow. Doch 2019 wird das Super-Feierjahr: Ganz Brandenburg gedenkt des 200. Geburtstages von Theodor Fontane. Die Landesregierung stellt für die Feierlichkeiten in ganz Brandenburg insgesamt 1,84 Millionen Euro zur Verfügung. Der Bund legt noch einmal eine runde Million drauf. Die Gemeinde Schwielowsee, die Stadt Werder, der Landkreis und Vereine aus der Region bereiten unter dem Titel „Fontane am Schwielow“ mehr als 40 Veranstaltungen vor, in denen auf die Spuren und die Orte rund um den Schwielowsee hingewiesen wird, die Fontane und sein Werk geprägt haben. Allein für dieses Vorhaben liegt das Budget nach Angaben der Kulturreferentin des Landkreises Potsdam-Mittelmark, Doris Patzer, bei rund 105.000 Euro.

Natürlich wollte und konnte Schwielowsee bei diesem Festreigen nicht abseitsstehen. Schließlich hat der große Dichter bei seinen berühmten „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ auch hier Station gemacht und seine Aufenthalte literarisch gewürdigt. Caputh nannte er „das Chicago des Schwielowsees“ und bemerkte über die Caputher respektlos: „Die Männer haben den Seefahrerleichtsinn. Das in den Monaten erworbene Geld geht in Stunden wieder hin. Den Frauen fällt nun die Aufgabe zu, durch Bienenfleiß und Verdienst im Kleinen die Rechnung wieder ins Gleiche zu bringen.“ Doch von der Schönheit der Landschaft ließ er sich immer wieder hinreißen. 1869 machte er mit den drei Söhnen des damaligen Caputher Fährmanns von Caputh aus einen Segeltörn über den Schwielowsee und vermerkte: „Der Schwielow ist breit, behaglich und sonnig und hat die Gutmütigkeit aller breit angelegten Naturen. Aber wie alle gutmütigen Naturen kann er heftig werden, plötzlich, beinahe unmotiviert, und dann ist er unberechenbar.“ Geltow erinnerte ihn „lebhaft an kleine Ostseebäder“ und Baumgartenbrück mit seinem Gasthaus

bezeichnete er euphorisch als „Brühlsche Terrasse am Schwielowsee“. Geltow allerdings „war immer arm“, schreibt er, „dieser Charakter verblieb ihm auch durch alle Zeit hin“.

So ist es eine Selbstverständlichkeit, dass Schwielowsee dabei ist, wenn ganz Brandenburg seines großen Sohnes gedenkt, den viele für den bedeutendsten deutschen Romancier des 19. Jahrhunderts halten, der von Beruf eigentlich Apotheker war und vor dem Beginn seiner Schriftsteller-Karriere 1847 sogar zum „Apotheker erster Klasse“ approbiert wurde. Der Startschuss zum Fest-Marathon in Schwielowsee fällt am 23. Februar in Heidis Kräuterwerkstatt in Ferch unter dem Motto „Wir kochen Fontanes Lieblingsgerichte“. Im Laufe des Festjahres bietet sich mehrfach die Gelegenheit, in der Kräuterwerkstatt auf Fontanes Spuren zu schlemmen. Genau einen Monat später, am 23. März, nähern sich Ingrid und Wolfgang Protze in ihrer „ObstkistenBühne“ in Ferch mit einem Konzert am Feldsteinkamin dem Geburtstagskind, Auftakt zu einer Reihe weiterer musikalisch-literarischer Würdigungen im Fontane-Jahr. Am 2. Juni wird unter der Überschrift „Fontane in Geltow“ in Baumgartenbrück ein Gedenkstein eingeweiht – umrahmt mit Musik, Rezitation und Gedenkrede.

Im Heimathaus läuft parallel eine Ausstellung. Ab dem 22. Juni präsentiert das Heimathaus in Caputh eine Ausstellung zum Fontane-Jahr über Wassertransport, Bootsbau, Obstbau und Handel in der Region um den Schwielowsee. Im Caputher Schloss heißt es dann am 1. September „Fontanes Werk in Tanz, Wort und Klang“. Eine Inszenierung von Naturszenen und musikalisch begleitete Lesung. Wenig später, am 7. September, wird im Caputher Schloss die Ausstellung „Hier war Fontane“ mit einem Vortrag „Die Poesie des Alltäglichen – Theodor Fontane und der Berliner Maler Franz Skarbina (1849–1910)“ eröffnet. Am Abend des 7. September bietet die Choreografin Anett Simmen im Schloss „Bewegende Poesie“. Und am 21. September informiert ebenfalls im Schloss ein Fachvortrag über



„Theodor Fontanes Wanderungen mit dem Potsdamer Lehrer Heinrich Wagener im Sommer 1869 am Schwielowsee unter besonderer Berücksichtigung von Caputh und Baumgartenbrück“.

Wer nicht warten will, bis in unserer Gemeinde im Februar das Fontane-Festival beginnt, kann zum Beispiel schon am 13.01. im Hans-Otto-Theater in Potsdam eine Lesereihe zu den Liebes- und Ehegeschichten im Romanwerk von Theodor Fontane unter dem Titel „Heiraten is gut, aber nichheiraten is noch besser“ genießen – oder auf eigene Faust den Fontane-Weg F6 rund um den Schwielowsee erkunden. Das ganze Programm gibt es unter www.fontane-200.de oder www.schwielowsee-tourismus.de. ■

Karl Günsche



Fontane am Schwielowsee
Fotos: Ingrid Schlegel

ALBERT-EINSTEIN-SCHULE:

Drei Jubiläen und viel Spaß

In diesem Schuljahr feiern wir drei Jubiläen: Den 70. Namenstag unserer Schule, das rote Backstein-Schulhaus (Haus II) wird 110 Jahre alt und Albert Einsteins 140. Geburtstag. Grund genug für uns, an seinem Geburtstag, dem 14. März, ab 15 Uhr ein großes Schulfest zu feiern. Das Jubiläumsjahr starteten wir schon im Oktober mit einem tollen Projekt rund um das 110 Jahre alte Schulhaus II. In verschiedenen Recherchereisen sollte herausgefunden werden, warum die Caputher damals beschlossen, das Haus zu bauen, ob die Schulkinder so aussahen wie heute, was sie gelernt haben. Es sollte gebastelt, gebaut, Theater gespielt, gezeichnet, sich ge-gruselt – und so das Schulhaus zu einem schaurigen, Geschichten erzählenden Ort verwandelt werden, das einer Geisterbahn gleich leuchtet, kracht, leise und laut erschreckt, amüsiert, informiert und unterhält. Das Projekt war ein gemeinsames Vorhaben des Schulfördervereins und der Verlässlichen Halbtagsgrundschule mit integrierter Kindertagesbetreuung in Kooperation mit Doris Sprengel (Caputher Künstlerin) und Claudia Köppelmann (Caputher Innenarchitektin). Es wurde durch die Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg gefördert. In der zweiten Herbstferienwoche 2018 durfte ich am Projekt „Das schaurige Schulhaus“ teilnehmen. Die Kinder, die in

der ersten Ferienwoche mit dabei waren, hatten schon eine ganze Menge vorbereitet. So war die gruselige Geisterbahn schon gestaltet, das Gruselmonster für den REWE-Wettbewerb erschaffen, schöne Dekorationen gebastelt. Die Kinder hatten auch Ausflüge unternommen. Stellt euch vor, unser Gruselmonster hat sogar den ersten Preis im REWE-Wettbewerb gewonnen, und wir haben so 500 Euro für unsere Schule bekommen!

In der zweiten Ferienwoche haben wir uns schaurige Kostüme herausgesucht und für den Gruselmarkt sehr viele Sachen gebastelt. Ebenfalls gestalteten wir die große beleuchtete Gewitterwolke und testeten den Sound für die Geisterbahn. Wir überlegten, welche Plätze im Schulhaus geeignet sind, die Gäste zu erschrecken. Jolina und ihre Freundin dachten sich ein Theaterstück aus, welches zugleich gruselig und lustig war.

Unsere fleißigen Betreuer – großen Dank an Doris Sprengel – hatten noch viele weitere Ideen, die wir leider in der kurzen Zeit nicht umsetzen konnten. Am Halloween-tag selber gab es ein gruseliges Büfett, bei dem Kinder und Eltern viele gruselig-leckere Sachen beigesteuert haben. Das Projekt hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich hoffe, beim nächsten Mal auch wieder dabei sein zu dürfen. ■

Lilly Engel

MALERKOLONIE FERCH: Kalenderverkauf



Der Kalender Havelländische Malerkolonie 2019 hält für Sie zwölf wunder-volle Motive von den Künstlern, die schon um 1900 die Schönheit unserer Region entlang der Havel entdeckt haben, bereit. Sie können den Kalender zu unseren Öffnungszeiten im Museum der Havelländischen Malerkolonie für 15 Euro kaufen oder direkt über unseren Online-Shop bestellen.

Museum der Havelländischen Malerkolonie, Beelitzer Straße 1, Ecke Dorfstraße, 14548 Schwielowsee, OT Ferch, Telefon: 033209 / 2 10 25,

E-Mail: museum@havellaendische-malerkolonie.de

Öffnungszeiten: Mai – Oktober

Mi – So 11–17 Uhr, November – April

Sa + So 11–17 Uhr sowie nach

Vereinbarung (für Gruppen) ■

Carola Pauly

„Manege frei!“ in der Kita Birkenhain

Die Kinder und Erzieher der Kita Birkenhain haben lange auf diesen Moment hingefiebert. Dann war es so weit: Es rollte ein großer Lkw mit Hänger vor – alle Kinder waren gespannt. Das Kindergarten-Zirkus-Projekt Benjamin aus Hamburg war endlich da und brachte nicht nur Spannung, Neugier und Aufregung mit. Es waren sogar Tiere mit dabei, welche die Vorfreude der Kinder weckten. Am 8. Oktober ging es los. Die Kinder konnten sich ihre Artistennummer aussuchen und wurden in ihre Gruppen verteilt. Es folgte eine spannende Woche mit liebevollem Umgang und sehr viel Geduld bei den Übungen. Eintrittskarten waren verkauft und der große Tag der Vorführung war gekommen: „Manege frei!“, hieß es. Zum ersten Mal in der Kita

Birkenhain konnten die Kinder zeigen, was sie alles gelernt haben. Die Eltern, Omas, Opas, Verwandten und Bekannten waren erstaunt und zu Tränen gerührt, was ihre Schützlinge mit sehr viel Selbstbewusstsein und Engagement ihnen präsentierten. Es gab sehr viel Applaus,



Das Kindergarten-Zirkus-Projekt „Benjamin“ war in der Kita Ferch zu Gast Foto: Kita Ferch

der die Kinder stolz werden ließ. Sie waren begeistert und erzählten noch Wochen nach diesem Projekt von diesem tollen Erlebnis.

Auf diesem Wege möchten wir einen großen Dank an das Zirkusprojekt Benjamin aussprechen sowie an das gesamte Kita-Team, denn ohne sie wäre das alles nicht möglich gewesen. Wir möchten uns auch an diejenigen wenden, die so fleißig beim Abbau des gesamten Zirkus mitgeholfen haben.

Danke sagen die Kinder der Kita Birkenhain für diese tolle Erfahrung und das tolle Erlebnis. Und da dieses Projekt ein so bewegendes Ereignis war, hat das Kita-Team das Zirkusprojekt gleich wieder für 2021 gebucht. ■

K. Büchler, Leiterin der Kindertagesstätte

SCHÜTZENGILDE CAPUTH:

Caputher Schützen gewinnen Schwielowsee-Pokal

Am 2. November wurde unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Kerstin Hoppe das diesjährige Schießen um den Schwielowsee-Pokal unter der Leitung des 2. Vorsitzenden Franz J. Groß auf dem Schießplatz Flottstelle durchgeführt. Zu diesem Schießen werden traditionell neben den ortsansässigen Schützen die Feuerwehren der Gemeinde und die Bundeswehr eingeladen. In diesem Jahr konnte die gastgebende Schützengilde Caputh den Pokal mit 284 Punkten erringen. Platz 2 belegte der Waffengefährtenverein Geltow mit 280



Bürgermeisterin Kerstin Hoppe ehrt die Sieger des Pokalschießens Foto: Schützengilde Caputh

Punkten vor dem Stabsquartier des Einsatzführungskommandos der Bundeswehr mit 236 Punkten. Die weiteren Plätze belegten die Feuerwehr Caputh vor der Feuerwehr Ferch. Die Siegerehrung führte Bürgermeisterin Hoppe in Anwesenheit des Befehlshabers des Einsatzführungskommandos der Bundeswehr, Generalleutnant Erich Pfeffer, und der Landtagsabgeordneten Dr. Saskia Ludwig durch. Impressionen finden Sie in einer kleinen Bildergalerie auf der Internetseite der Schützengilde www.schuetzengildecaputh.de. ■ Franz J. Groß

JUDO:

Geltower Judokas beim Vier-Länder-Turnier

Am 28. September war es wieder so weit, acht Kinder und einige Eltern starteten von Geltow in Richtung der tschechischen Stadt Melnik. Der Turnierort Melnik, wunderschön gelegen am Zusammenfluss von Elbe und Moldau, war an diesem Wochenende der Austragungsort für die Judo-Kinder der SG Geltow in den Altersklassen U9 bis U11. Neben einer weiteren Mannschaft aus Deutschland waren fast 50 Vereine mit knapp 290 Sportlern aus Tschechien, Polen und der Slowakei zu dem Turnier angereist. Gleich nach der Ankunft ging es noch zum Wiegen in die Wettkampfhalle, denn schon am nächsten Morgen um 10 Uhr sollte der Wettkampf beginnen. Unsere vier Mädchen und vier Jungen mussten sogleich in das Turnier starten. Vier Jungen und ein Mädchen der U9 durften als Erste auf die Matten. Anschließend kämpften die Kinder der U11 und die Mädchen

mussten sich aufgrund der zahlreichen Teilnehmer in der Altersklasse gegen einige Gegner mehr beweisen. Eine kleine Verletzung blieb leider nicht aus, doch spornte diese Merit Drumm erst richtig an und ihr Kampfeswille belohnte sie am Ende, hart erkämpft, mit der Bronzemedaille auf dem Treppchen. Weiterhin gab



Geltower Judokas standen wieder auf dem Treppchen Foto: Oliver Seidel

es noch zwei Medaillen für ein Mädchen und einen Jungen der U9. Angetreten gegen drei Jungen konnte Annik Seidel am Ende die Silbermedaille entgegennehmen, wie auch Lasse Drumm in seiner Gruppe. Begleitet vom herbstlichen, sonnigen Wetter spazierten Kinder und Eltern am Nachmittag gemütlich hoch zur Burg. Am Abend dann saßen alle mit einer leckeren Geburtstagstorte beisammen und feierten den Geburtstag von Masha Seidel nach. Auch in diesem Jahr gestaltete sich die Rückreise mit einem Zwischenstopp im Hallenbad Babylon in Liberec. Für knapp zwei Stunden wurde gerutscht und gebadet. Das Wochenende ging wieder schnell vorüber, der Partner-Judo-Verein Melnik hat es, wie schon im letzten Jahr, an nichts fehlen lassen für Trainer, Kinder und eben auch die mitgereisten Eltern. ■ Oliver Seidel

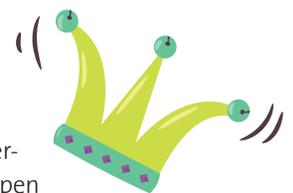
55 Jahre Karneval in Ferch

Bereits zum 55. Mal wurde vom Fercher Karnevalsverein am 11.11. um 11:11 Uhr das Rathaus gestürmt. Zur Inthronisierung und Schlüsselübergabe fanden sich zahlreiche Fercher an der Gemeinde ein. Es waren so viele, dass unsere erneut gewählte Bürgermeisterin Kerstin Hoppe die ganze Veranstaltung kurzerhand nach draußen verlegte.

Unser neues Prinzenpaar Falko I. und Nadine I. übernahm den Schlüssel und damit die Macht in Ferch. Auch unser kleines Prinzenpaar Elias II. und Johanna I. konnte dieses Mal mit vorgestellt werden. Nachdem reichlich Bonbons und

Pfannkuchen verteilt worden waren, ging es unter Gesang und Gelächter mit allen Beteiligten zur Kulturscheune im Mühlengrund, wo schon Bratwürste und Kesselgulasch auf die hungrige Meute warteten. Auch für Getränke und Musik wurde gesorgt. Die Tanzmädchen führten schon einen Tanz auf, und Karten für die Karnevalsveranstaltungen am 8. und 9. März 2019 konnten ebenfalls erworben werden. Gemäß unserem aktuellen Motto „Besucher aus dem Weltenall kommen zum Fercher Karneval“ feiern wir am 8. März, dem internationalen Frauentag, eine galaktische Venusparty.

Mit dabei sind diverse Männertanzgruppen und die eine oder andere Überraschung für die Frauen. Natürlich sind auch Männer eingeladen. Auch am 9. März wird unseren Besuchern einiges geboten werden. Natürlich feiern wir am 10. März auch noch unseren Kinderfasching. Also noch schnell auf unsere Internetseite schauen (www.fkc-schwielowsee.de) und Karten sichern. Damit verabschiedet sich der Karnevalsverein bis zum Fercher Weihnachtsmarkt, wo auch wir dieses Mal mit einem kleinen Büdchen vertreten sein werden. ■ Stefan Bechler



Fair Play beim Herbstturnier der Evangelischen Jugendhilfe Geltow



Spannend und fair ging es zu beim Herbstturnier der Jugendhilfe Foto: Jörn Kurth

Traditionell findet zum Ende der Herbstferien immer ein Fußballturnier zwischen den Wohngruppen der Evangelischen Jugendhilfe Geltow statt. Wie jedes Jahr geht es um den Wanderpokal, der vom Gewinner zum nächsten Gewinner wandert. Die Evangelische Jugendhilfe Geltow betreut rund 90 Kinder und Jugendliche in stationären Wohngruppen, etwa 40 Kinder in Tagesgruppen und betreibt eine Grund- und Oberschule in Geltow. Rund um den Hauptsitz in Geltow verteilen sich die Wohngruppen dezentral von Potsdam über Werder und Glindow hin bis nach Plessow. Ein Schwerpunkt der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen ist, dass Familien wieder zusammenleben und schwierige Phasen mit Unterstützung von Fachpersonal der Erziehungshilfe überwinden können. In diesem Jahr haben sich fünf Mannschaften gefunden, gegeneinander anzutreten. Das Wetter war herbst-

lich, aber der Platz in Geltow trocken und top bespielbar. So konnten spannende und sehr faire Spiele von den Zuschauern beobachtet werden. Eltern, Geschwister, Betreuer und manchmal auch ein Spaziergänger aus dem Ort konnten ein buntes Treiben beobachten.

Besonders geht in diesem Jahr ein großes Dankeschön an die SG Geltow. Der Verein hat den Kindern und Jugendlichen seinen Platz zur Verfügung gestellt, da neben dem Heimplatz der Evangelischen Jugendhilfe Geltow auf dem Franzensberg gerade ein neues Verwaltungsgebäude für die Einrichtung gebaut wird und somit der Schotterplatz bis zum Ende der Baumaßnahmen nicht voll genutzt werden kann. In diesem Jahr geht der Pokal nach Potsdam. Ein Mixed-Team aus der Villa Stern und der JWG Medienstadt waren von den anderen Teams nicht zu schlagen. ■

Jörn Kurth

SPD Schwielowsee hat sich neu aufgestellt

Der SPD-Ortsverein Schwielowsee hat Uwe Märtens aus Caputh als Nachfolger von Heide-Marie Ladner zum neuen Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter wurden Roland Althausen und Dirk Rausch. Neue Schatzmeisterin ist Doreen Exner, Schriftführerin Viola Ziehlke.

Dem erweiterten Vorstand gehören neben dem ehemaligen Bürgermeisterkandidaten Michael Holstein Antonio Arra, Christian Spaak und Heide-Marie Ladner an.

„Ich freue mich sehr, mit einem so engagierten und motivierten Team in den nächsten Wahlkampf gehen zu können“, sagte Uwe Märtens. „Wir kommen aus einem Wahlkampf und haben den nächsten bereits vor uns. Dies wird zwar eine enorme Herausforderung, der ich mit diesem Team aber gelassen entgegensehen kann.“

Turnusmäßig hätte die Wahl eines neuen Vorstandes erst im kommenden Februar stattgefunden. Der bisherige Vorstand hatte sich aber im Hinblick auf den bevorstehenden Kommunalwahlkampf dazu entschieden, die Vorstandswahlen vorzuziehen. ■ (HB)

Grabsteinprüfung und Grabpflege auf dem Caputher Friedhof

Am 10. November fand auf dem Caputher Friedhof die jährliche Prüfung der Grabstätten statt. Diese Prüfung der Standsicherheit der Grabsteine ist gesetzlich vorgeschrieben und dient der Sicherheit der Besucher und Beschäftigten. Die meisten Grabstätten unseres Friedhofs sind in einem guten Zustand, einige geben aber Anlass zu Beanstandungen. In mehr als 80 Fällen sind die Grabsteine oder die Sockel so locker, dass sie eine Gefährdung darstellen. In etlichen Fällen sind die Grabstätten ungepflegt oder zugewachsen. Leider sind dies keine vorübergehenden Erscheinungen – bei mehr als der Hälfte der Beanstandungen bestehen die Mängel bereits seit

mehreren Jahren. 52 Grabsteine mit mangelhafter Standfestigkeit haben wir mit einem roten Aufkleber markiert. Hier ist die Standsicherheit akut gefährdet. Die Nutzungsberechtigten werden gebeten, die Standfestigkeit bis spätestens zum 31. März 2019 wiederherstellen zu lassen. Falls dies nicht geschieht, muss die Friedhofsverwaltung die Grabsteine niederlegen, um Gefährdungen der Friedhofsbesucher vorzubeugen. 30 Grabsteine mit gelben Aufklebern sind ebenfalls neu zu befestigen. Sie stellen jedoch keine akute Gefahr dar. Bei dauerhaft ungepflegten Grabstätten behält die Friedhofsverwaltung sich vor, eine Pflege auf Kosten der

Nutzungsberechtigten zu veranlassen. Falls die Nutzungsberechtigung abgelaufen ist, werden die Gräber geräumt. Gräber, die über die Nutzungsdauer hinaus gepflegt werden, sind davon nicht betroffen. Wir bitten die Angehörigen, für eine angemessene Pflege zu sorgen.

Wenn Sie Fragen zur Friedhofsbewirtschaftung und zur Grabpflege haben oder Hilfe benötigen, wenden Sie sich bitte an unser Gemeindesekretariat (Tel. 033209/2 02 50). Auf alle Fragen zur Nutzungsberechtigung und zu ihrer Dauer gibt Herr Björn Hückstaedt (Tel. 033209/7 07 68) gerne Auskunft. ■ Jürgen Scheidereiter für den Gemeindekirchenrat

An **ALLE** Schwielowseer:
 Einladung zum 27. Lauf um den Caputher See
 und Sparkassen-Cup

Sonntag, 13. Januar 2019 ab 09:30 Uhr

Treffpunkt: Sporthalle, Schulstraße, 14548 Caputh

Strecken:

- 👤 2 km Kinderlauf
- 👤 5 km Sparkassen-Cup
- 👤 10 km Hauptlauf

Meldungen: **ONLINE** unter: www.leichtathletik-caputh.de oder
 per Post an Bernd Thurley, Straße der Jugend 22, 14548 Schwielowsee

Meldeschluss: 10.01.2018 - 23 Uhr

Nachmeldungen: am Wettkampftag gegen Barzahlung (+ € 2,00)

Organisationsbeitrag:

für 5 und 10 km Erwachsene	:	€ 8,00
Kinder und Jugendliche bis JG 1999	:	€ 5,00
2 km Kinderlauf	:	frei

Startzeiten:

09.30 Uhr	Kinderlauf
10.00 Uhr	Läufer 5 km
10.30 Uhr	Läufer 10 km

Auszeichnungen: Teilnehmermedaillen

Kinderlauf: Pokale für Gesamtsieger

5 und 10 km: Pokale und Prämien für die Gesamtsieger,
 Altersklassenwertung ab U14
 entsprechend der deutschen LA-Ordnung.



**Für das leibliche Wohl der Läufer *UND ZUSCHAUER* wird natürlich
 wie immer gesorgt.**

**Ein Hinweis für die Anwohner und Verkehrsteilnehmer:
 Bitte beachten Sie, dass es in der Zeit von 9-12 Uhr im Bereich der
 Streckenführung zu Verkehrsbeeinträchtigungen kommt.
 Wir bitten um Ihr Verständnis**

***** VERANSTALTUNGEN *****

22 Jahre Chorfasching in Caputh

Popper, Panker, Mauerspechte

Wie jedes Jahr zur Narrenzeit sind wir für euch bereit.

Freitagsfaschingsfete mit Band am 25.01.2019
Beginn: 20.15 Uhr / Einlass: 19.30 Uhr / Eintritt: 10,- €

Chorfasching mit Programm am 26.01.2019 mit DJ
Beginn: 19.00 Uhr / Einlass: 18.00 Uhr / Eintritt: 19,- €
(gilt als Kombiticket Fr. + Sa.,
der Eintritt für Freitag ist geschenkt)

Der Kartenverkauf wird auf dem Weihnachtsmarkt
am 08. und 09.12.2018 an der Fähre in Caputh beginnen und
Restkarten gibt es dann am 5.1.2019 ab 10 Uhr
wieder im Chorraum des Männerchores „Einigkeit“
in der Straße der Einheit 3.

Kinderfasching am 27.1.2019 in der Zeit von 15 bis 18 Uhr
Kartenverkauf beginnt um 14 Uhr / je 1,- €

Wir freuen uns auf euch!!!
Das Faschingsteam Caputh

Einladung



Wir laden alle Mitglieder des BBS
zu unserem monatlichen Treffen am
Dienstag, dem 4. Dezember 2018, um 19.00 Uhr
ins „Grashorn“ in Geltow ein.

Wir freuen uns über Gäste.

<http://www.buergerbuendnisschwielowsee.de>

Einladung zur Mitgliederversammlung



Liebe Mitglieder der SPD, liebe interessierte BürgerInnen,
zur Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins
Schwielowsee laden wir Euch/Sie herzlich ein am:

Montag, 17.12.2018, 19.00 Uhr Märkisches Gildehaus,
Tagungsraum des Hotels, Schwielowseestr. 58, Caputh.
Wir freuen uns auf Euer/Ihr Erscheinen.

Uwe Märtens,
Vorsitzender

***** LESERBRIEFE *****

Claudia Köppelmann alias „Graf Dracula“ schreibt:

Das schaurig schöne Schulhaus war für mich in vielem unerwartet anders, unerwartet vielfältig, voller witziger, humoriger Ideen und mancher Bezüge, die sich erst beim zweiten Hinschauen herstellten, oder auch gar nicht, weil die Zeit zu kurz und die Fülle zu groß waren.



Das Schaurige Schulhaus begeisterte Jung und Alt
Foto: Claudia Köppelmann

Auch: dass die Geister nicht nur schauriger Art sind, sondern – wie manche Leihgaben des Heimathauses zeigten – auch schön sind und etwas zu erzählen haben, wenn man sich die Zeit nahm hinzulauschen, und so gar nicht pädagogisch geradlinig (aber gerade darum für mich „pädagogisch wertvoll“), sondern verspielt, witzig, phantasievoll und mit so vielen Handschriften der Kinder, den guten, kreativen Geistern dieses Hauses, das in seiner langen Geschichte sicherlich so manchen wirklich bösen Spuk und pädagogischen Horror gesehen hat, von dem das Theaterstück so drastisch und humorig zu erzählen wusste.

Mit welchem Ernst und Spaß alle bei der Sache waren, wenn – innerhalb eines Ideenrahmens – künstlerische und pädagogische Freiheit herrscht, in dem nicht „Müssen“ und „Sollen“ und das fertige Endprodukt im Blickpunkt stehen, sondern vielmehr der Prozess, so wichtig der Ernstfall der Präsentationen am Ende dann auch ist. Ich freue mich auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

Cornelia Jost fragt:

Ich lebe in Caputh und arbeite in Potsdam. Seit langem frage ich mich, warum die Verbindung Potsdam–Caputh am Abend um 21:17 Uhr (Bus) und 21:24 Uhr (Regio) parallel bedient wird, währenddessen danach bis 23:17 Uhr zwei Stunden lang keinerlei Möglichkeit besteht, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Das geht am Bedarf vorbei, zumal wir gefordert sind, den Individualverkehr in der infrastrukturell maßlos überforderten Landeshauptstadt zu entlasten.

Gab es in der Vergangenheit oder gibt es aktuell eventuell eine Möglichkeit der Einwirkung unserer Gemeinde auf die Gestaltung der Fahrpläne bei den beteiligten Verkehrsunternehmen? Ich halte die aktuelle Situation für unseren Ortsteil Caputh nicht für zeitgemäß und halte auch mit Blick auf unsere Heranwachsenden eine Verbesserung für dringend erforderlich. Ich verzweifle regelmäßig daran und wünsche mir sehr eine Lösung für dieses Problem.

***** VERANSTALTUNGEN *****

WEIHNACHTSMARKT

30. November – 2. Dezember

Weihnachtsmarkt in FerchWo: Platz am alten Schulhaus, Beelitzer Str./Ecke Burgstraße, 14548 Ferch
www.schwielowsee-tourismus.de

1. Dezember, 12 Uhr

Weihnachtsmarkt in Geltow

Wo: Fontanering, 14548 Geltow, www.schwielowsee-tourismus.de

2. Dezember, 11 Uhr

Weihnachtsmarkt in Wildpark WestWo: Marktplatz Wildpark West, 14548 Geltow
www.schwielowsee-tourismus.de

7./14. Dezember, 14 Uhr

Kleiner romantischer Weihnachtsmarkt in der Kräuterwerkstatt

Heißer Quitte, Feuerschale, „wilden“ Snacks, Mamas Butterstollen, Märchenerzähler, Origami, Gestricktes und Handwerkliches zum Verschenken und selber machen.

Mit weihnachtlicher Koch- und Kreativwerkstatt, 15-18 Uhr.

Wo: Kammeroder Weg 4, 14548 Ferch, www.kraeuter-heidi.de

8./9. Dezember, 14 Uhr

Nostalgischer Weihnachtsmarkt am Caputher GemündeWo: Caputher Gemünde, 14548 Caputh
www.weihnachtsmarkt-caputh.de

16. Dezember, 11 Uhr

Weihnachtsbasar in der Handweberei Geltow

Präsentation und Verkauf ausgesuchter Erzeugnisse verschiedener Künstler und Kunsthandwerk mit Kaffee & Kuchen.

Wo: Am Wasser 19, 14548 Geltow, www.handweberei-geltow.de

KONZERT

1. Dezember, 17 Uhr

Und die Hirten auf dem Felde ...“ – Weihnachtliches Barock-Konzert zum Fercher Weihnachtsmarkt

Werke von Arcangelo Corelli, Heinrich I. F. Biber, Georg Friedrich Händel, Ensemble „La Risonanza“, Markus Catenhusen, Barockvioline, Franziska Borleis, Barockcello, Susanne Catenhusen, Cembalo, Eintritt 12 / 14 Euro

Ort: Fischerkirche Ferch, Beelitzer Str., 14548 Ferch,
www.kulturforum-schwielowsee.de**THEATER / TANZ / KABARETT**

1./2. & 8./9. Dezember, 15.30 Uhr

„Schneegeflimmer“

Lyrisch-romantisches Konzert am lauschig knisternden Feldsteinkamin. Im Kaminzimmer der Fercher ObstkistenBühne finden wieder die beliebten musikalisch-literarischen Winterprogramme statt. Am 1. und 2. Adventswochenende können sich die Gäste mit Poesie, Akkordeon- und Gitarrenmusik von Ingrid und Wolfgang Protze auf besinnliche Weihnachten einstimmen lassen. Karten nur auf Vorbestellung.

Fercher Obstkistenbühne, Dorfstr. 3a, 14548 Ferch,
www.fercherobstkistenbuehne.de**WORKSHOP / SEMINAR**

7. Dezember, 15 – 18 Uhr

Kochwerkstatt: „Winterküche“

Wir zaubern einen winterlichen Lebkuchen-Sahne-Likör mit Ihrem selbstgefertigten Lebkuchengewürz!

Mit Punsch, Rezept, dekorativer Likörflasche 0,2 l zum Mitnehmen.

Ort: Kräuterwerkstatt, Kammeroder Weg 4, 14548 Ferch,
www.kraeuter-heidi.de

7. Dezember, 15 – 18 Uhr

Kreativwerkstatt: „Weiden flechten“

Unter fachkundiger Anleitung die Kunst des Weidenflechtens erlernen: Kugeln, Glocken oder Sterne inkl. Getränke und Korb.

Ort: Kräuterwerkstatt, Kammeroder Weg 4, 14548 Ferch,
www.kraeuter-heidi.de**Cool Cats English Club für 7- und 8-Klässler**

Games, pop, rap, chat, stories, social media, freitags 15.30 Uhr, 1 Stunde pro Woche, 20 Euro pro Monat, max. 7 Kinder

Anmeldung: susanglim@gmail.com, Tel. 01520 / 8 88 69 56

Ort: Schwielowseestraße 24, 14548 Caputh

Mittwochs 19 – 20 Uhr, ab dem 28.11.2018

Meditation in der Gruppe

Zeit für innere Einkehr, ohne Räucherstäbchen und religiösen Überbau, im Vordergrund steht das gemeinsame Üben,

begleitet von Ulrich Nachtigäller (MBSR-Lehrer)

Capuvita, Weinbergstraße 9 in 14548 Caputh, Kosten: 2 – 5 Euro pro Termin nach Selbsteinschätzung, Tel. 0151 / 59 23 05 59

DAUER AUSSTELLUNGEN

Nov. – März, Sa/So 11 – 17 Uhr

„Einsteins Sommer-Idyll in Caputh“

Ausstellung zu Albert Einstein, seinem Caputher Sommerhaus und dem Architekten des Hauses, Konrad Wachsmann, mit Fotos, Dokumenten und Modellen.

Initiativkreis Albert-Einstein-Haus, Bürgerhaus, Straße der Einheit 3, 14548 Caputh, Tel. 033209 / 21 77 72, www.sommeridyll-caputh.de

Nov. – März, Sa/So 10 – 16 Uhr

Schloss Caputh

Das frühbarocke Schloss vermittelt einen Eindruck von höfischer Kunstentfaltung und fürstlicher Wohnkultur um 1700.

Besonders sehenswert ist der Fliesensaal. Zur Anlage gehört ein Landschaftsgarten nach Lenné.

Straße der Einheit 2, 14548 Caputh, Tel. 033209 / 7 03 45, www.spsg.de

Bis 21. Dez., Di – So 11 – 17 Uhr

Handweberei „Henni Jaensch-Zeymer“

Der Webhof ist eine denkmalgeschützte Anlage, in der seit über 70 Jahren an 200 bis 300 Jahre alten Webstühlen gearbeitet wird. Die Besucher können beim Entstehen der Stoffe zusehen und Webstühle, Webtechniken und Material kennen lernen. Mit Leinenladen und kleinem Café.

Handweberei Geltow, Am Wasser 19, 14548 Geltow, Tel. 03327 / 5 52 72, www.handweberei-geltow.de

Nov. – Apr., Sa/So 11 – 17 Uhr

Museum der Havelländischen Malerkolonie

Das Museum der Havelländischen Malerkolonie dokumentiert die Künstlerlandschaft um den Schwielowsee und widmet sich ihrer Untersuchung, Dokumentation und Bekanntmachung. Die Besonderheiten der Region – ihrer Landschaft und Architektur – werden im Zusammenhang mit der Kunst betrachtet.

Beelitzer Str. 1, 14548 Ferch, www.havellaendische-malerkolonie.de

Weitere Veranstaltungen in Schwielowsee: www.schwielowsee-tourismus.de/veranstaltungen

Familienzentrum Schwielowsee

www.familienzentrum-schwielowsee.de

ANGBOTE FÜR FAMILIEN

DIENSTAG**Spiel- & Krabbelgruppe**

10.00–11.30 Uhr / jede Woche / ohne Anmeldung Kosten: 1 Euro, Leitung: Anna Töpfer

Nähtreff mit Schneiderin Anne Wolff

17.30–21.00 Uhr / Anmeldung im FZ

Termin: 4. Dezember

Eigene Projekte und Ideen können hier mit fachlicher Unterstützung verwirklicht werden.

MITTWOCH**Lauf Mama lauf – Outdoor-Fitness für Mütter**

10.00–11.00 Uhr / Anmeldung im FZ / Kosten: 95 Euro für 10 Wochen Kurs, Einstieg jederzeit möglich – eine kostenlose Probestunde incl.

Leitung: Jana Gose (Group Fitness Trainerin, postpartales Training, Beckenbodentrainerin). Mache den Park zum Fitness-Studio und dein Kind zum Workout-Partner.

***** VERANSTALTUNGEN *****

Familienzentrum**DONNERSTAG****Schwangeren- & Babyfrühstück**

9.30–11.30 Uhr / Anmeldung im FZ / Kosten: 2 Euro
Termin: 6. Dezember

Gemeinsam mit dem Netzwerk Gesunde Kinder laden wir alle werdenden Mamas ein, die sich die Wartezeit auf die Kleinen verkürzen wollen, und Mamas mit Babys bis sechs Monaten!

Familien- und Schülercafé

15.00–18.00 Uhr / jede Woche / ohne Anmeldung
Gemütliche Kaffeerunde mit frischem, leckerem Obst und mit viel Zeit zum Reden, Basteln und vor allem Spielen!
Mit vielen Kreativnachmittagen!

FREITAG**NEU! Little Music Makers**

Kostenlose Probestunde am 14. Dezember um 10 Uhr im Familienzentrum.

10-wöchiger Kurs startet am 11. Januar 2019
Musikalische Früherziehung in Englisch für Kinder von 0 bis 4 Jahren mit ihren Eltern. Altersgemischte Kurse mit toller Musik – CDs – Songbooks – Instrumenten – gemeinsam tanzen und singen – jeder Menge Spaß!
Kosten: 150 Euro für 10 Wochen Kurs incl. Buch und CD
Keine englischen Vorkenntnisse nötig!
Leitung: Susann Glimmerveen
Anmeldung und Infos unter: info@littlemusicmakers-potsdam.de
www.littlemusicmakers-potsdam.de

ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE UND SENIOREN:**Spielenachmittag für Senioren**

Ab sofort 2 x / Monat
Termine: 4. und 18. Dezember von 14.00–16.00 Uhr

BESONDERE VERANSTALTUNGEN
im Dezember:

Nähmaschinenführerschein für Einsteiger

Wo laufen die Fäden lang? Was ist die Unterfadenspannung? Wie geht der Zickzackstich und was ist Versäubern? Hier lernen Kinder und Jugendliche ab acht Jahren grundlegende Nähtechniken und werden so fit für den Nähkurs gemacht.
Wann: 8. Dezember (10.00–14.00 Uhr)
Leitung: Anne Wolff (Schneiderin)
Kosten: 35 Euro incl. Obstpause / Anmeldung im FZ

KINO UNTERM DACH – für die ganze Familie

Cinema mobile, REWE Caputh und das Familienzentrum präsentieren:
KARLSSON VOM DACH
Wann: 9. Dezember um 15.00 Uhr
Kosten: 4 Euro (Kinder bis 3 Jahre frei)
Karten können auch vorab im Familienzentrum gekauft werden.
Achtung: Begrenzte Teilnehmerzahl.

Infos und Anmeldung:

Anna Töpfer (Kordinatorin), Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee
Tel. 033209 / 20 39 11 oder 0173 / 2 97 35 67
www.familienzentrum-schwielowsee.de
fz-schwielowsee@shbb-potsdam.de

Babybegrüßungspaket –**Kinder Willkommen in der Gemeinde Schwielowsee**

Im Familienzentrum erhalten frisch gebackene Eltern der Gemeinde Schwielowsee das Willkommenspaket mit vielen Überraschungen.
Bitte melden Sie sich bei Frau Töpfer!

***** KIRCHENNACHRICHTEN *****

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Fischerkirche Ferch**Gottesdienstzeiten Fercher Fischerkirche**

Beelitzer Straße 3, 14548 Schwielowsee

So. 9.12. – 2. Advent, 10.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dr. Uecker)

Mo. 24.12. – Heiligabend 16.00 Uhr Christvesper (Pfr. Dr. Uecker)

22.00 Uhr Orgelkonzert mit L. Knappe

Di. 25.12. – 1. Christtag 10.00 Uhr Gottesdienst
in der Seniorenresidenz

So. 30.12. – Silvester 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Adventsfeier am 3. Advent, 16. Dezember, in Kanin

Die Adventsfeier unserer Kirchengemeinde findet in diesem Jahr auf dem Dorfplatz in Kanin statt. Gemeinsam mit der Aktion Lauter Leben gestalten wir besinnliche und musikalische Angebote und einen Markt mit unterschiedlichen Weihnachtstraditionen. Herzliche Einladung.
Beginn: 15.00 Uhr

Christvesper

Leider wird es am Heiligen Abend in Ferch nur eine Christvesper geben. Um den Mitgliedern unserer Kirchengemeinde einen ruhigen Besuch der Christvesper zu ermöglichen, würden wir Bänke im Kirchenschiff für sie reservieren. Anfragen bitte bis zum 17. Dezember per Mail an: pfarramt.bliesendorf@ekmb.de möglich.

Kinder

Krippenspielproben für Heiligabend nach Absprache mit dem Pfarramt.

Konfirmandenunterricht

Die Konfirmanden treffen sich im alten Schulhaus am 3. und 17. Dezember um 18.30 Uhr.

Junge Gemeinde

Ab November überregional in Werder/Havel. Genauere Informationen über unsere Homepage oder Pfarrer Dr. Andreas Uecker

Aktuelle Informationen erfahren Sie auch unter:
www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de

Kontakt

Ev. Pfarramt Bliesendorf, Bliesendorfer Str. 18, 14542 Werder/Havel
Pfarrer Dr. Andreas Uecker: Tel.: 03327 / 4 27 00 und 0170-1 61 65 11
E-Mail: dr.uecker@t-online.de oder Pfarramt@Kreuz-Kirchengemeinde.Bliesendorf.de
Bürozeit: Dienstags von 9.00 – 12.00 Uhr (nicht in den Ferien)
im Pfarramt Bliesendorf, sonst nach Vereinbarung.
www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de

***** KLEINANZEIGEN *****

Pferdemist kostenlos abzugeben! In Geltow, für Selbstabholer.
Fam. Cammradt, Tel. 0173 / 8 33 62 40

Nachmieter dringend für 2-Raum-Whg. am Feldgraben, 82 m², 2. OG, gesucht. EBK mit Abstandszahlung. Große Terrasse. Herrliche Ruhe.
Tel. 03327 / 56 82 88, reinhard.weidl@t-online.de

***** KIRCHENNACHRICHTEN *****

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Caputh

„Da sie den Stern sahen,
wurden sie hocheifrig.“
Matthäus 2,10 (Monatsspruch Dezember)



Willi Voß

Gottesdienste

Jeden Sonntag um 10 Uhr findet im Gemeindehaus ein Gottesdienst statt (auch am 26.12., nicht am 2.12., 30.12.).

Die Weihnachtsgottesdienste und das Konzert am 24. und 25.12. (siehe „Weitere Veranstaltungen“) finden in der ungeheizten Kirche statt.

9.12. mit Abendmahl (Thieme); 16.12. Baaske; 23.12. Thieme.

Termine immer aktuell unter kirche-caputh.de, oder in Ihren digitalen Kalender abonnieren unter ical-termine.evkc.de.

Veranstaltungen

Gemeindehaus Caputh, Straße der Einheit 1, 14548 Schwielowsee

> Wöchentlich, 14-täglich, monatlich

Sonntag	10.00 Uhr	Familiensonntag mit Kindergottesdienst und Mittagessen (Dez.: Adventsfeier 2.12. 15 Uhr) K. Schulz
Montag	15.00 Uhr	Christenlehre 5.–6. Kl. K. Schulz
	17.00 Uhr	Seniorgymnastik D. Schulz
	18.00 Uhr	Junge Gemeinde F. Holzki
	20.00 Uhr	Gesprächskreis (3.12.)
Dienstag	15.00 Uhr	Christenlehre 1.–4. Kl. K. Schulz
	10.00 Uhr	Instrumentalkreis „Tee und Töne“ Y. Konecny
	19.45 Uhr	Kirchenchor A. Iwer
Donnerstag	14.30 Uhr	Frauenkreis (wieder am 17.1.) T. Thieme
	19.30 Uhr	Dilettanten (Int. Folkloretanz) (13.12.) M. Giebler
	20.00 Uhr	Posaunenchor (29.11., 6.12., 20.12.) H.-J. Müller
Freitag	18.15 Uhr	Chimes-Chor H. Schulz
	19.30 Uhr	Handglockenchor A. Sauerborn
Samstag	10-16 Uhr	Konfirmandenunterricht (wieder am 19.1.) T. Thieme

Weitere Veranstaltungen im Dezember

So	2.12.	15 Uhr	Adventsfeier für Groß und Klein mit Kaffee und Kuchen und Jubiläum 10 Jahre Gemeindehaus (Thieme, Baaske)
Mo	24.12.	15 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Thieme, Schulz)
		17 Uhr	Gottesdienst (Christvesper) (Thieme)
		22 Uhr	Musik zur Christnacht (Peace Bell Choir und Chimes-Chor)
Di	25.12.	17 Uhr	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl (Thieme)
Mi	26.12.	10 Uhr	Singgottesdienst im Gemeindehaus (Iwer)
Mo	31.12.	17 Uhr	Jahresschlussandacht mit Tischabendmahl (Thieme)

Kontakt

Pfarrer: Thomas Thieme, t.thieme@evkirchepotsdam.de, Neu-Langerwisch 12, 14552 Michendorf OT Langerwisch (priv.), Tel.: 033205 / 20 78 95 (dienstl.), Sprechzeiten: Montag: 10–12, Donnerstag: 10–12 und 16–18 Uhr oder nach Vereinbarung

Gemeindesekretärin: Tabea Althausen, sekretariat@evkc.de, Straße der Einheit 1, Tel. 033209 / 20 25 0, Fax: 033209 / 20 25 1

GKR-Vorsitzender: Cornelius Rüss, E-Mail: cornelius@ruess-potsdam.de

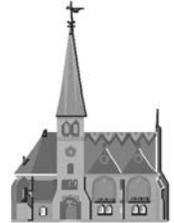
Arbeit mit Kindern: Kerstin Schulz, Katechetin, Weberstr. 35, 14548 Caputh, kirchenschulz@t-online.de, Tel. 033209 / 72 11 5

Netzwerk Caputher Nachbarschaftshilfe:

Horst Weiß, Tel. 033209 / 20 40 5 und 0151 / 22 78 17 53

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Geltow



Gottesdienste

Evangelische Kirche Geltow, Am Wasser 52, 14548 Schwielowsee
Sonntags 11.00 Uhr. Im Anschluss findet ein Kirchencafé statt.

02.12. Pfarrer Ziemann, **09.12.** Propst i.R. Dr. Sens, mit Kindergottesdienst, **16.12.** Pfarrerin Metzner, **23.12.** 10 Uhr Regionalgottesdienst in der Erlöserkirche, Pfarrer Ziemann, **24.12.** 15 Uhr Krippenspiel, Gemeindepädagogin Merker-Mechelke, Pfarrer Ziemann, 17 Uhr Christvesper, Pfarrer Ziemann, mit Posaunenchor, **25.12.** Pfarrerin Metzner, **30.12.** 10 Uhr Regionaler Gottesdienst im Gemeindehaus der Erlöserkirche mit Pfarrerin Metzner, **31.12.** 17 Uhr Pfarrer Harnisch mit Posaunenchor

Veranstaltungen

Evangelische Kirche Geltow, Am Wasser 52, 14548 Schwielowsee

> Wöchentlich

Montag	18.30 Uhr	Posaunenchor Joachim Harnisch, Tel. 03327/5745020
Dienstag	14.00 Uhr	Kinderkirche Kl. 1–2 in der Grundschule
	15.30 Uhr	Kinderkirche Kl. 3–6 in der Kirche, Silvia Merker-Mechelke, Tel. 0151/52929863

Dezember

07.12.	14.30 Uhr	Gemeindetreff mit Pfarrer Ziemann
09.12.	16.00 Uhr	Weihnachtskonzert der Geltower Chöre
16.12.	16.00 Uhr	Wunschlidersingen im Kerzenschein

Am 3. Advent möchten wir auch in diesem Jahr dazu einladen, die Lieder gemeinsam zu singen, die sich für uns in besonderer Weise mit der Advents- und Weihnachtszeit verbinden. Sie haben die Möglichkeit, Ihre Lieblingslieder aus einer Vielzahl von Liedvorschlägen auszuwählen. Unser Posaunenchor wird das gemeinsame Singen begleiten. Mit Texten für die Advents- und Weihnachtszeit und Bläsermusiken wollen wir die Freude der Weihnachtsbotschaft in unsere Herzen einziehen lassen.

26.12. 10.00 Uhr „Gaudeamus omnes“

Im musikalischen Weihnachtsgottesdienst in der Erlöserkirche erklingen Arien, geistliche Konzerte und Kammermusik von Legrenzi, Merula, Telemann u. a. Es musizieren Sophie Malzo (Sopran), Maximilian Angerstein (Blockflöten) und Tobias Scheetz (Orgel). Liturgie und Predigt: Superintendentin Angelika Zadow

Aktuelle Informationen dazu finden Sie unter: www.evkirchepotsdam.de/gemeinden/geltow/friedhof

Kontakt

Pfarrer: Tobias Ziemann, Tel. 0331 / 2 90 26 72, Handy 0163 / 0 80 88 81
Regionalbüro, Nansenstraße 6, 14471 Potsdam.

E-Mail: t.ziemann@evkirchepotsdam.de

GKR-Vorsitzende: Annette Fannrich, Tel. 03327 / 5 51 02,

E-Mail: gkr-geltow@evkirchepotsdam.de

Arbeit mit Kindern und Familien:

Gemeindepädagogin Silvia Merker-Mechelke über Regionalbüro.

E-Mail: s.merker-mechelke@evkirchepotsdam.de

Küster und Friedhofsverwaltung: Renate und Bernd Bäker,

Am Wasser 13, 14548 Schwielowsee OT Geltow,

Tel. 03327 / 5 62 88, E-Mail: r.baeker@evkirchepotsdam.de.

Nachruf**Wir trauern um Alfred Engfer.**

Am 27. August 2018 verstarb Alfred Engfer
im Alter von 81 Jahren.

Wer sich für andere einsetzt, um der Gemeinschaft zu dienen,
dem gebührt unsere höchste Anerkennung und Dankbarkeit.

Alfred war seit 1968 aktiv dem Caputher Sportverein verbunden.
Als Wettkämpfer, Trainer, Abteilungsleiter und als Mentor,
getreu dem Motto „Niemals aufgeben“ war er bis zu seinem
Tod dem Sport verbunden. 50 Jahre lang begeisterte Alfred
im Caputher Sportverein junge und alte Menschen für die
Leichtathletik. Er selbst konnte große sportliche Erfolge feiern.

Alfred wird für immer als der Vater der Leichtathletik
in die Geschichte des Caputher Sportvereins eingehen.

Unser Verein möchte an dieser Stelle der Familie Engfer sein
tiefpfundenes und aufrichtiges Beileid bekunden.

Caputher Sportverein 1881 e. V.
Ronny Ufer, 1. Vorsitzender

*Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man
nicht durch den Tod verlieren.* J. W. v. Goethe

Sehr traurig, aber voller Dankbarkeit für all die Zeit,
die wir mit Dir verbringen durften, ließen
wir Dich liebevoll aus unseren Händen.

Giesela Becker

geb. Bier

* 11. Dezember 1927 + 21. Oktober 2018

Du wirst immer in unseren Herzen sein.

*Deine Töchter Ute und Bärbel
Deine Enkel Michael und Christian
sowie deine Urenkelinnen*

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

**** BUNDESWEITE NOTRUFNUMMERN ****

Polizei-Notruf: 110
Feuerwehr Rettungsdienst: 112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117
ärztlicher Notdienst Berlin-Brandenburg: 030 31003444
Verband dt. Druckkammerzentren e.V.: 0800 00 04 88 1
Telefonseelsorge: 0800 1 11 01 11; 0800 1 11 01 22
Hilfstelefon Schwangere in Not: 0800 40 40 020
Kinder- und Jugendtelefon: 0800 1 11 03 33
Giftnotruf: 030 31003444
Behördennotruf (Verwaltungsanfragen aller Art): 115
Elterntelefon: 0800 1 11 05 50
Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 08000 116016

******* BEREITSCHAFTSDIENSTE *********Allgemeiner ärztlicher Bereitschaftsdienst:**

Telefon: 116 117 (kostenfrei)

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst:

Telefon: 01805 58 22 23 445*

KV RegioMed Bereitschaftsdienstpraxis am St. Josefs-Krankenhaus:

Potsdam Zufahrt über Zimmerstraße 6, 14471 Potsdam

Telefon: 01805 58 22 23 101*

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst:

Telefon: 01578 – 5 36 34 58

Apotheken-Notdienstfinder:

per Anruf der 22833 von jedem Handy bundesweit ohne Vorwahl (69 ct/
min) oder 0800/0022833 aus dem deutschen Festnetz (kostenfrei);
www.lakbb.de

***** TERMINE HAVELBOTE 2018/19 *******Anzeigenschluss 11 Uhr**

Mittwoch: 4.12.2018 / 15.01.2019 / 12.02. / 12.03. /
08.04. / 14.05. / 11.06. / 16.07. / 13.08. / 10.09. / 15.10. /
12.11. / 04.12.

Redaktionsschluss 11 Uhr

Mittwoch: 5.12.2018 / 16.01.2019 / 13.02. / 13.03. /
09.04. / 15.05. / 12.06. / 17.07. / 14.08. / 11.09. / 16.10. /
13.11. / 05.12.

Erscheinungstermine Havelbote und Amtsblatt

Mittwoch: 19.12.2018 / 30.01.2019 / 27.02. / 27.03. /
24.04. / 29.05. / 26.06. / 31.07. / 28.08. / 25.09. / 30.10. /
27.11. / 18.12.

Änderungen vorbehalten!

Achtung! Aufgrund der Zustellung des Havelboten/Amtsblattes durch
die Deutsche Post kann die Zustellung in die Haushalte an einem beliebigen
Tag im Zeitraum von Dienstag bis Freitag erfolgen. Die Redaktion ist an jedem
ersten Dienstag im Monat zwischen 11.00 und 13.00 Uhr für Sie persönlich
im Bürgerhaus, Straße der Einheit 3, Caputh, erreichbar.

IMPRESSUM**Heimatzeitung „Der Havelbote“ Herausgeber und**

Verleger: Gemeinde Schwielowsee,
Die Bürgermeisterin, Potsdamer Platz 9,
14548 Schwielowsee, Tel: 033209 – 7690.

Redaktion: Karl Günsche (verantwortlich),
Sören Bels, Marina Katzer, Regina Petschke, Ingrid
Schlegel, Dr. Reinhard Schmidt, Dr. Dirk Schulze
Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee,
E-Mail: info@havelbote-schwielowsee.de

Anzeigenteil: Karl Günsche, Ingrid Schlegel,
Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee,
E-Mail: info@havelbote-schwielowsee.de

Druckerei: Gieselmann Medienhaus GmbH,
Arthur-Scheunert-Allee 2,
14558 Nuthetal/OT Bergholz-Rehbrücke

DSGVO: Für die eingereichten Fotos wird dem
Havelboten das Recht zur Veröffentlichung eingeräumt.
Der Einsender trägt die Verantwortung dafür, dass alle
Voraussetzungen nach der Datenschutz-Grundverordnung
(DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz

(BDSG) erfüllt und alle abgebildeten Personen, vor allem
Kinder, mit der Veröffentlichung einverstanden sind.

Der Havelbote der Gemeinde Schwielowsee erscheint
monatlich (12 Ausgaben) und wird per Post in alle
Haushalte von Caputh, Ferch und Geltow mit dem
GT Wildpark-West verteilt.

Angebote an Beiträgen, Leserbriefen und Annoncen
bitte per E-Mail an info@havelbote-schwielowsee.de
oder per Post an die Redaktion: Der Havelbote,
Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee.

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht
der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Heraus-
gebers und der Redaktion.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentli-
chen, zu redigieren oder zu kürzen. Für unverlangte
Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion
keine Haftung.

Einige Elemente: „Designed by Freepik“

ANZEIGENPREISE:**Kosten gewerblicher Anzeigen s/w:**

Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,65 €;
zweispaltige (Breite 183 mm) Anzeigen je mm Höhe 1,35 €;
Rabatt für vertraglich gebundene Dauerkunden,
die eine Anzeige in jedem Havelboten aufgeben: 10 %;
ganzseitige Anzeigen A 4: 300,- €

Kosten für Familienanzeigen**(Danksagungen/Hochzeit/Trauer) s/w:**

Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,40 €;
zweispaltige (Breite 183 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,80 €

Für farbige Anzeigen und Flyer wenden Sie sich bitte an
das Redaktionsteam des Havelboten.

**Die Beilage von Flyern ist aus technischen Gründen
bis spätestens zum Anzeigenschluss des jeweiligen
Monats bei der Redaktion anzumelden.**

Filiale Geltow

Auto Bild
BESTE
KFZ-WERKSTÄTTEN
2017/18

Der NEUE ŠKODA FABIA



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

Jetzt bei uns Probe fahren.



Škoda **FABIA** // Facelift
Keine Kompromisse

BIERING

 GmbH

www.skoda-biering.de

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 5,9-5,1; außerorts: 4,4-3,8; kombiniert: 4,9-4,3; CO₂-Emission, kombiniert: 111-99 g/km; Effizienzklasse: C-A

GELTOW: Hauffstr. 76/77 · Tel. 03327 - 561 70 | **POTSDAM:** Großbeerenstr. 116-118 · Tel. 0331 - 748 13 49

flexx bit
It-Service | Datenschutz

Web: www.flexxbit.de
E-Mail: info@flexxbit.de
Tel: 033209.884132

Datenschutz, einfach, fair!

Das flexx bit-Datenschutzteam, Ihr verlässlicher und engagierter Partner für Ihren Datenschutz. Lösungen und Hilfe zur DSGVO, Datenschutzberatung, Dokumentationen und Stellung eines externen Datenschutzbeauftragten für Ihr Unternehmen, einfach und fair!

flexx bit, Nancy Rosenberg | Geschwister-Scholl-Str. 20 | 14548 Schwielowsee



Terrassen* Treppen* Fensterbänke* Fußböden
Grabmale & Einfassungen
Restaurierungen & Versetzarbeiten

"Der Steinmetz aus Caputh mit Hut"
Naturstein- und Fliesenarbeiten vom Fachmann

Telefon: 033209 21 523/ 0172 391 81 67
www.steinmetz-Caputh.de

KFZ-Meisterwerkstatt
Alexander Korn
IN CAPUTH

☎ 033209 / 70 843
f 033209 / 70 845
kfzwerkstattkorn@gmx.de

INSPEKTION • HOL- UND BRINGSERVICE • KAROSSERIEBAU
UNFALLREPARATUREN • REIFEN- UND KLIMASERVICE
HU/AU durch amtlich anerkannte Prüforganisationen
FRONTSCHIEBENWECHSEL • AUTOELEKTRIK
FEHLERDIAGNOSE • KFZ-SCHADENGUTACHTEN
KFZ-WERTGUTACHTEN

Friedrich-Ebert-Str. 17, 14548 Caputh
Montag bis Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: nach Vereinbarung



Tischlerei

ANDREAS HELLER
FENSTER – TÜREN – TREPPEN – MÖBEL
INNENAUSBAU & GLASARBEITEN

14548 Schwielowsee / OT Caputh
Schmerberger Weg Nr. 16 (Einfahrt Dachdeckerei Blank)
Tel. 03 32 09 / 7 05 41 - Fax 2 14 77

TISCHLEREI ENGEL

Türen • Tore • Fenster • Rollläden • Einbauschränke
Holzverkleidungen und vieles mehr

Potsdamer Str. 76, 14552 Michendorf
Tel.: 03 32 05.4 56 45, Fax: 03 32 05.2 08 18

TOEPEL . TOEPEL-BERGER
Rechtsanwälte & Fachanwältinnen

B.-Kellermann-Straße 17 14542 Werder/Havel Tel. 0 33 27 / 4 56 57	Mittelstraße 14 14467 Potsdam Tel. 03 31 / 8 87 15 90	Clara-Zetkin-Straße 37 14547 Beelitz Tel. 03 32 04 / 63 32 82
---	---	---

Antje Toepel-Berger
Fachanwältin für Verkehrsrecht, Fachanwältin für Versicherungsrecht und Mediatorin
Verkehrsunfall / Bußgeld / Führerschein / Strafrecht
Versicherungsrecht / ärztl. Behandlungsfehler

Dr. jur. Barbara Toepel
Fachanwältin für Familienrecht
Scheidung / Trennung / Unterhalt / Sorgerecht / Umgangsrecht / Ehevertrag

Paul Toepel
Rechtsanwalt
Arbeitsrecht / Erbrecht

Michaela Toepel
Fachanwältin für Sozialrecht, Fachanwältin für Familienrecht
Erwerbsminderungsrente / Schwerbehinderung / Scheidung / Unterhalt / Umgang / Sorgerecht



www.rechtsanwaelte-toepel.de

Seit über 20 Jahren sind wir bereits in zweiter Generation für Sie da. 



Wir möchten uns herzlich bei unseren Kunden für das Vertrauen und die langjährige Treue bedanken und wünschen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.

Ihre Allianz Schade & Schade oHG

Kunersdorfer Str. 18 14554 Seddiner See Tel. 03 32 05 - 4 66 08 Fax 03 32 05 - 4 64 46 e-mail: peter.schade@allianz.de	Potsdamer Str. 53 14552 Michendorf Tel. 03 32 05 - 2 29 70 Fax 03 32 05 - 2 29 72 e-mail: matthias.schade@allianz.de
---	---

Ihr Berater im Trauerfall
Pietät Bestattungen  Inhaber: Michael Goebel

Erd-, Feuer-, See-, Anonym- und Friedwaldbestattungen
Tag und Nacht: 03321.44 600

Überführungen In- und Ausland
Erledigung sämtlicher Formalitäten
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Auf Wunsch Hausbesuche

Michael Goebel, 14548 Schwielowsee OT Ferch
Tel. 033209/70 925 · mobil 0172/51 87 189
info@pietaet-nauen.de · www.pietaet-nauen.de

25 Jahre „Salon am Berg“

Wo ist nur die Zeit geblieben.
Es kommt mir noch gar nicht so lange vor.
Am 22. November 1993 habe ich meinen Salon eröffnet.
Nun ist es schon ein viertel Jahrhundert her
und ich begehe mein

25-jähriges Geschäftsjubiläum.

Aus diesem Anlass möchte ich mich bei allen Kunden,
die mich in dieser Zeit ein Stück oder bis heute
begleitet haben, recht herzlich für Ihre Treue
und Ihr Vertrauen bedanken.

Ich stehe Ihnen auch weiterhin zuverlässig zur Seite
und freue mich auf Ihren Besuch.

Ihre Corina Nowoiski
Friseurmeisterin

Die Würde des Menschen ist unantastbar und endet nicht mit dem Tod.

 Familientradition seit 1889
Schallock Bestattungen Erd-, Feuer-, See-, Anonym- und Baumbestattung

☉ **Tag und Nacht!**

Glindow, Dr.-Külz-Straße 43	0 33 27 4 27 28
Werder (Havel), Eisenbahnstr. 204	0 33 27 4 30 18
Michendorf, Potsdamer Straße 7	03 32 05 4 67 93
Potsdam-Babelsberg, Lutherplatz 5	03 31 70 77 60

www.Bestattungen-Schallock.de 

Havelboten-Werbung wird gelesen!


baumpflegerei ertel
WIR PFLEGEN ZUKUNFT

Baumpflege, Baumfällung, Baumkontrolle, Baumpflanzung, Obstbaumschnitt, Heckenschnitt

Ihr Fachbetrieb für seilgestützte Baumarbeiten in Ihrer Region
Zuverlässig und kompetent zu fairen Preisen

Tel.: 0179 5453958 www.baumpflegerei-ertel.de

 **Rohrrettung & Umweltschutz SCHIFFMANN GmbH**

Michendorfer Chaussee 36 - 14548 Schwielowsee

Fon 03 32 09 / 7 08 44	Havariedienst
Fax 03 32 09 / 7 08 47	0800 7 64 77 38

www.rohrrettung.de 

- Rohr- u. Kanalreinigung
- TV-Rohruntersuchung
- Entsorgungsfachbetrieb
- Öl-/Fettscheider
- Rohr-/Grubensanierung
- Dichtheitsprüfung

matthias salomon elektrotechnik

Elektro · Blitzschutz · Antennen

M. Salomon - Elektro
Lindenstraße 6
14548 Schwielowsee

Telefon. 033209.20910
Telefax. 033209.20911
Mobil. 0172.9022392

info@salomon-elektrotechnik.de · www.salomon-elektrotechnik.de

Installation & Heizungsbau

Nico Spilling
Meisterbetrieb



Mobil. 0172-3135160

Weinbergstr. 38
14548 Schwielowsee

Tel. 033209-449992
E-Mail. nico.spilling@web.de

JOHANNES HARTMANN MÖBELMANUFAKTUR



MÖBEL UND EINBAUMÖBEL
NACH MAß

INH.: TISCHLERMEISTER JOHANNES HARTMANN
SCHWIELOWSEESTRAßE 32
14548 SCHWIELOWSEE / OT CAPUTH

MOBIL: 0172 / 8744713
EMAIL: JOHANNESHARTMANN3@GMX.DE
WEBSITE: MANUFAKTURHARTMANN.COM

Olaf Starre

Maler- und Lackierermeister

Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

10% Preisnachlass für Senioren!

Hauffstraße 26
14548 Schwielowsee/OT Geltow
Tel.: 03327/55669
Mobil: 0173 / 8979440
Fax: 03327/572971

*Ihr
zuverlässiger
Partner*



Tischlerei

Hüller
Lüdecke

www.hueller-caputh.de

- Fenster • Türen
- Sicherheitstechnik
- Denkmalpflege
- Innenausbau
- Schallschutz
- Brandschutz

Im Gewerbepark 6
OT Caputh
14548 Schwielowsee
Tel. 03 32 09/7 03 48

Baumkletterservice. MÜLLER

UNSER RUNDUM-SERVICE:

Beratung (z. B. Beantragung von Fällgenehmigungen)
Baumfällung | Baumpflege | Baumschnitt
Kronensicherung | Wurzelstock-Fräsung
Lieferung von Mutterboden bis Rindenmulch |
Baufeldberäumung

Baumkletterservice.

Matthias Müller
Tel. +49 172 166 34 04
baum-kletter-
service-mueller@gmx.de

Düring FensterTec GmbH

Fenster • Türen • Insektenschutz
Rollläden • Reparaturen



SCHÜCO

Im Gewerbepark 22, 14548 Schwielowsee OT Caputh
Tel. 033209 / 2 15 39 • Fax 033209 / 2 15 41

www.duering-fenstertec.de



Meisterbetrieb

Ausführung sämtlicher Arbeiten
rund ums Dach

Schmerberger Weg 16
14548 Schwielowsee/OT Caputh

Tel.: 03 32 09.21 77-0
Fax: 03 32 09.21 77-22

e-mail: blank@dachdeckerei-blank.de
www.dachdeckerei-blank.de

Dachdeckermeister

RENE' GRAMM



Dach- und Bauklempnerarbeiten

Schwielowseestraße 27
14548 Schwielowsee
(OT Caputh)

Telefon 033209-80912
Telefax 033209-80913
Mobil 0179-5425210
E-Mail Gramm-Dach@t-online.de

Nadine Herz
ASTHETIK & NATURHEILKUNDE

SANFTE KRAMPFADERENTFERNUNG OHNE OP

- sicher & zuverlässig
- sanft & schnell
- ohne OP & ohne Narben

JETZT BERATEN LASSEN

Nadine Herz | Leibstraße 26 | 14467 Potsdam | Tel.: 0331-877 09 225 | www.medical-beauty-potsdam.de

Schwielowsee Seddiner See APOTHEKEN

Dipl.-Pharm. **Bernd Albrecht** Dipl.-Pharm. **Marion Albrecht**

Caputh Neuseddin

Fr.-Ebert-Str. 14a Kunersdorfer Str. 12
14548 Schwielowsee 14554 Seddiner See
Tel.: 033209 - 703 54 Tel.: 033205 - 542 38

Fachapotheker/in für Allgemeinpharmazie

info@schwielowseeapotheke.de
info@seddinerseeapotheke.de

Wir freuen uns auf Sie

NEU IN GELTOW

... als Abenteuer für Kinder

Kinderyoga

Anmeldung: Doreen Arnold (Yogalehrerin, Diplom-Puppenspielerin)
Tel. 0179-46 66 466 doreenarnoldimnetz@gmx.de

Illustration: Designed by Freepik

dasgelbehaus
HOMÖOPATHIE FAMILIENAUFSTELLUNG YOGA

Familien-, - Struktur und Organisationsaufstellung
Aufstellungstage | Jahresgruppe | Werkstatt | Einzelarbeit
prozess- und ressourcenorientiert

Burgstrasse 13 14548 Ferch - Schwielowsee
033209 21 77 91 www.dasgelbehaus.org

Kosmetik am Petzinsee

Heike Meyritz
Am Petzinsee 22
14548 Schwielowsee
OT Geltow

Telefon 03327 / 570927
Mobil 0172 / 99 666 11

kosmetik-am-petzinsee@arcor.de
www.kosmetik-am-petzinsee.de

Salon Ha(a)rmonie

- Spezialhaarschnitte für feines und strukturgeschädigtes Haar
- Glynt Swiss Formula Produkte für deutlich mehr Volumen

Salon Ha(a)rmonie,
Burgstraße 9, 14548 Schwielowsee OT Ferch
Tel.: 033209-72301

*Ein lichtvolles Weihnachtsfest,
Gesundheit und Segen für das neue Jahr.
Vielen Dank all unseren Klienten
für ihr Vertrauen.*

Ihre

Anja Scholze
NATURHEILPRAXIS
033209 - 49 207

Gabriele Khalifa
& KHALIFA-PRAXIS
033209 - 87 49 00

Burgstraße 9 14548 Schwielowsee - Ferch

Brennstoffhandel Gugat

*Wir wünschen
frohe Weihnachten
und ein gesundes
neues Jahr!*



Heizöl & Diesel
Kohle & Pellets
Kaminholz

033206 / 4884

**Havelboten-Werbung kommt an!
Auch bei Werbeverweigerern.
Werben lohnt sich! Hier im Havelboten.**

Wir wünschen frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr !



BÜCHNER
KFZ-MEISTERBETRIEB

Inspektion
Bremsenservice
Reifenservice
mit Einlagerung
Instandsetzung
Abschleppservice
HU/AU

Telefon 033209 22544 mail@kfz-buechner.de Mo.- Fr. 8:00 - 17:00 Uhr

Entdecke, was Freude macht!

GARTENCENTER GELTOW

**WEIHNACHTS-
MARKT
AB ENDE OKTOBER
ANFANG NOVEMBER**

**WEIHNACHTS-
BAUMVERKAUF
AB 1. ADVENT**

**Auf 10.000 m² finden Sie alles für ein
schönes Zuhause im Innen- und Außenbereich**

Das Gartencenter Geltow liegt direkt am Schwielowsee und bietet alles, was Sie sich für Ihren Garten- und Balkonraum wünschen. Bei uns finden Sie eine große Auswahl In- und Outdoor-Pflanzen sowie Zubehör und Pflegemittel. Auf unserer Ausstellungsfläche präsentieren wir Ihnen hochwertige Haus- und Gartenmöbel, lassen Sie sich inspirieren!

Wir sind Ihr anerkanntes Fachgartencenter in Potsdam und Mitglied im Verband Deutscher Garten-Center. Unsere Mitgliedschaft steht für Kompetenz und Kundenorientierung. Wir beraten Sie gerne persönlich und erstellen Ihnen individuelle Blumenarrangements für Hochzeiten oder Trauerfeiern. Sprechen Sie uns an – wir freuen uns auf Sie!



GRILL SEMINAR

HERBSTGRILLEN

Kulinarischer Grillabend im Herbst

16. NOVEMBER 2018

- Hackfleischbällchen an Chilibirnen aus dem Grill-Wok
- pikanter Fleischspieß (Rind/Lamm) mit deftiger BBQ-Zwiebelsauce
- gefüllte Fleischtomate mit Kräuterhack und Cheddar-Käsetopping
- geräucherter Schweinebauch an Kartoffelwedges
- warmer Apfelcrumble mit Vanillesauce

WINTERGRILLEN

Märkische Gans, französische Ente, Bratapfel & CO

7. DEZEMBER 2018

- Rosenkohl-Hackfleischbällchen-Spieß
- pikante Reibeplätzchen von der Gussplatte
- Barbarie-Entenbrust mit Schmorwirsing aus dem Grill-Wok
- Gänsekeule / -brust aus dem Smoker mit Rotkohlbombe, Kartoffelrösti und Pflaumen-Portweinsauce
- warmer Apfelstrudel mit weißer Decke und Vanilleeis

Um eine verbindliche Anmeldung wird gebeten.

Nähere Informationen hierzu erfahren Sie auf unserer Website oder Sie rufen uns an

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag: 8.00 – 19.00 Uhr

Samstag: 8.00 – 16.00 Uhr

Hauffstraße 41, 14548 Schwielowsee/OT Geltow

Telefon: 03327 5987-21

E-Mail: info@gartencentergeltow.de

FÄHRE CAPUTH

SEIT 1853

Öffnungszeiten

Weihnachten und Silvester/ Neujahr

Heiligabend	7.00 bis 17.00 Uhr
1. Weihnachtsfeiertag	8.00 bis 20.00 Uhr
2. Weihnachtsfeiertag	8.00 bis 20.00 Uhr
Silvester	6.00 bis 20.00 Uhr
Neujahr	10.00 bis 20.00 Uhr

Preise

Sammelkarten

1	2	3	4	5
50	87	123	154	179
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro

Alle Karten sind zeitlich unbegrenzt und incl. aller Mitfahrer. Eine Sammelkarte entspricht 50 Fahrten.

Winteraktion
für PKW-
Sammelkarten von
Dezember
bis März!

Saison

April – November Mo. – So. 6.00 bis 22.00 Uhr

Dezember – März Mo. – Fr. 6.00 bis 20.00 Uhr
Sa. bis So. 7.00 bis 20.00 Uhr

Der Fährmann und sein Team bedanken sich bei allen Fahrgästen, wünschen Ihnen schöne Weihnachten, einen guten Rutsch und ein Super-Jahr 2019.



www.faehre-caputh.de

Fairtanz

Tanzschule



... noch kein Weihnachtsgeschenk?

NEUE Einstiegskurse für Paare

Lernen Sie in 8 Wochen Discofox, ChaChaCha, Langsamer Walzer und viele weitere Tänze.

ab Mittwoch dem 13. Februar 2019 um 19.00 Uhr &
ab Freitag dem 15. Februar 2019 um 21.00 Uhr

NEUER Kampfkatzenkurs für Kinder

ab Mittwoch dem 16. Januar 2019 um 16.00 Uhr

Informationen unter www.fairtanz.de

ADTV Tanzschule Fairtanz - Caputher Chaussee 8 in 14548 Schwielowsee
Tel: 03327 5732274 - Email: danny@fairtanz.de - Internet: www.fairtanz.de





LANDHAUS HAVELTREFF

Chelinet

• Regionale Landhausküche •

Reservierungen
erbeten
unter
Tel. 033209 78 0

*Gänseessen am
Caputher Gemeinde*

Wir tranchieren die Gans am Tisch

Der Preis für eine ganze Gans mit hausgemachten Kartoffelklößen, glänzenden Quitten, Grünkohl, Cranberry-Chutney und duftenden Bratäpfeln – sowie 1 Fl. Rotwein beträgt 109,- Euro




*Genießen Sie in gemütlicher Atmosphäre
unsere Spezialitäten zur Festtagszeit.*

Landhaus Haveltreff – Weinbergstraße 4 · 14548 Schwielowsee OT Caputh · Telefon: +49 (0) 33209 78 0
E-Mail: info@haveltreff.de · www.haveltreff.de



WEIHNACHTSBAUMVERKAUF

ab 28. November




STÜCK ab
19,99

NORDMANNTANNE
frisch geschlagen
hohe Haltbarkeit
Höhe: 1,5-2,0 m

Bei uns finden Sie garantiert Ihren TRAUMBAUM!

Ob frisch geschlagen oder getopft, ob Nordmanntanne oder Blaufichte – Sie haben die Wahl aus über eintausend gut gewachsenen, bereits für Sie aufgestellten Weihnachtsbäumen, die unseren hohen Qualitätsstandards entsprechen. Erleben Sie einen entspannten weihnachtlichen Baumkauf in wettergeschützter Atmosphäre.

TRAUMBAUMTAGE am 8. und 9. DEZEMBER

Aufgepasst: Alle Kids, die beim Ausschauen helfen, bekommen an diesen Tagen vom Weihnachtsmann eine kleine Überraschung. Außerdem gibt's Leckereien vom Grill oder Sie relaxen ganz einfach im Café & Restaurant GARTENGLÜCK.

Komm in unser Team!

Für unser Café & Restaurant
GARTENGLÜCK
suchen wir ab sofort
Restaurant- & Servicekräfte (m/w)
für 30–40 Stunden pro Woche,
zu geregelten Öffnungszeiten
in angenehmem Arbeitsklima.
Bewirb dich jetzt unter
info@rosengut.de

Rosengut

grün
erleben

**Rosengut Langerwisch
GmbH & Co.KG**
Am Gut 5 – 14552 Michendorf
Tel. 033205 / 4 66 44
www.rosengut.de

 www.facebook.com/Rosengut

Öffnungszeiten

Mo–Fr	9–18 Uhr
Sa	9–17 Uhr
So	9–15 Uhr
Feiertag	bis 14 Uhr

TARUK

GROSSE REISE. KLEINE GRUPPE.

Jetzt neu:
„Selbst am Steuer“ -
Selbst fahren zum
Wunschtermin!

AFRIKA AMERIKA ASIEN AUSTRALIEN



Außergewöhnliche Fernreisen von Melanie und Johannes Haape und ihrem Team hier in Caputh. Wir kennen jede unserer Touren im Detail. Profitieren Sie von der Sicherheit und dem Komfort einer professionellen Reiseorganisation!

Geführte Gruppen –
Neu: Unsere Aktivreisen!

Unsere Spezialität:

- › Expertenwissen aus erster Hand
- › Kleine Gruppen für ein nachhaltiges Erlebnis
- › Persönlich getestete, vielseitige Routen
- › Deutschsprachige, engagierte Reiseleiter
- › Handverlesene Unterkünfte



**Selbst am Steuer –
zum Wunschtermin!**

Vereinbaren Sie Ihren individuellen Beratungstermin mit den TARUK-Experten: ☎ 033209-21740 ✉ info@taruk.com 🌐 www.taruk.com

DEUTSCH GEFÜHRTE REISEN MIT 2 – 12 PERSONEN



PATZINA IMMOBILIEN



VERKAUF – VERMIETUNG – GUTACHTEN – ENERGIEAUSWEISE

Seit über 20 Jahren Immobilien
rund um den Schwielowsee in
den besten Händen!

← →

Zur Preisfindung erstellen wir
Ihnen gern eine
kostenfreie & sachverständige
Immobilienbewertung!

← →

Häuser & Grundstücke für
bereits vorgemerkte Kunden
gesucht!





Tel. 033209-80601



Das Markenzeichen
qualifizierter Immobilienmakler,
Verwalter und Sachverständiger



www.immobilien-schwielowsee.de

Kompetenz, die ansteckt.